

Gerhard Liebler

Markgröningen 2009



Eine Jahreschronik
Herausgegeben von der Stadt Markgröningen

Vorwort

Ludwigsburg feierte während des vergangenen Jahres mit glanzvollen Veranstaltungen sein 300-jähriges Bestehen. Am 17. August 1709 hatte Herzog Eberhard Ludwig die Landeskinder aufgerufen, sich im Nahbereich seines entstehenden Lustschlosses anzusiedeln. Zunächst nur zögernd, nach der Ankündigung, die Siedlung zur Residenzstadt zu erklären. Zunehmend schwungvoll, wuchs Ludwigsburg heran. Als die herzogliche Regierung im Jahre 1718 verfügte, die damals rund 600 Einwohner zählende neue Stadt zur Oberamtsstadt eines großen Bezirks zu machen, in den das bestehende Oberamt Markgröningen einzugliedern sei, begannen für Markgröningen wechselvolle 90 Jahre des Kampfes um die Erhaltung seiner Jahrhunderte alten Oberamtszuständigkeit. 1807 stand die vormalige Stadt des Reiches, tiefste Ungerechtigkeit empfindend, endgültig auf der Verliererseite.

Es ist müßig, in der Betrachtung historischer Vorgänge mit dem „Wenn“ zu operieren. Reizvoll aber bleibt es gerade für die neuzeitliche Entwicklung Markgrönings immer wieder.

Wenn Ludwigsburg nicht gegründet worden wäre, wäre Markgröningen Oberamtsstadt geblieben. Man hätte die Stadt mit hoher Wahrscheinlichkeit in das im 19. Jahrhundert entstehende württembergische Hauptnetz der Eisenbahn einbezogen. Markgröningen hätte früh schon an der Industrialisierung teilgenommen und ein entsprechendes Bevölkerungswachstum erlebt.

Wenn – dann ! Wäre es aber auch gut gewesen?

Jegliche Relevanz ist verloren. Die Markgröninger Chronik 2009 geht hinaus in eine völlig andere politische Problemlage.

Allen, die das Zustandekommen des Chronikheftes förderten, sei herzlich gedankt.

Besonderer Dank gilt

Herrn Bürgermeister Kürner, Frau Dr. Petra Schad, Herrn Frank Last, Frau Renate Felger, der Firma Wolf und Appenzeller und allen Informanten.

Markgröningen, im Januar 2010

Gerhard Liebler



Partnerschaftsjubiläum mit französischem Charme

Chronik der Stadt Markgröningen

Januar 2009

Nach einer Eisregennacht erschien der Neujahrsmorgen eingepudert. Schneelose Eistage folgten. Am 5. fiel Schnee. Die wenige Zentimeter dicke Decke verschärfte den Dauerfrost (hier nachts bis unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$, (in der Oberlausitz bis $-29\text{ }^{\circ}\text{C}$). Erst um die Monatsmitte trat Milderung ein. Tagsüber stiegen die Temperaturen über den Gefrierpunkt. Am 20. war der Schnee weggetaut. Einem Regentag folgten konstant mit Nachfrösten belegte Tage, dazu gesellten sich Sonnenschein, Nebel, Hochnebel und stürmischer Wind als wechselweise auftretende Wetterelemente. Sie beendeten einen lange nicht mehr erlebten kalten Januar.

Januar-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: $-1,3\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($0,5\text{ }^{\circ}\text{C}$)

Niederschlag: 19,3 mm (37,5 mm)

Sonnenschein: 113,1 Std. (60,4 Std.)

(In Klammern: Langjähriges Mittel)

Im Zahlenspiegel

Am 31.12. 2008 zählte man in der Gesamtstadt Markgröningen 14.356 Einwohner, davon waren 7.168 weiblich und 7.188 männlich. In Unterriexingen wohnten 2.372 Personen. 2.422 ausländische Mitbürger sind in der Gesamteinwohnerschaft enthalten. Das entspricht einem Anteil von 16,8 %.

Gegenüber dem Vorjahr (14.352 Personen) blieb die Einwohnerzahl Markgröningsens nahezu unverändert. Unterriexingen nahm um 42 Einwohner (1,7 %) ab. Sehr deutlich zeigt sich die Abnahme des Ausländeranteils, er betrug im Vorjahr noch 17,5 %. Damit setzt sich die schon seit dem Jahr 2000 zu registrierende Verminderung des Ausländeranteils fort.

Schon für das Schuljahr 2007/2008 war ein starker Rückgang der Schülerzahlen zu vermelden. Im laufenden Schuljahr 2008/2009 hat er sich verstärkt fortgesetzt. Die Gesamtschülerzahl nahm um 97 ab. Außer der Landergrundschule und der Oberstufe der Ludwig-Heyd-Schule waren davon alle anderen Schulen betroffen, am stärksten das Gymnasium und die Realschule.

Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung (in Klammern: Vorjahreszahl): Glemstalgrundschule: 106 (121), Landerngrundschule: 235 (228), Ludwig-Heyd-Schule Stufe 1-4: 174 (182), Ludwig-Heyd-Schule Stufe 5-10: 201 (201), Realschule: 518 (544), Hans-Grüniger-Gymnasium: 897 (952).
Das Helene-Lange-Gymnasium besuchen: 349 Schüler.

Haushalt 2009

Bei der Beratung des von der Verwaltung im vergangenen Dezember vorgestellten Haushalts 2009 (s. a. 12/08) bekundeten alle Fraktionen ihren strikten Willen zur Sparsamkeit. Dass sich am Ende der Beratung die Ausgabenseite um 166.400 € erhöhte, steht hierzu nur in scheinbarem Widerspruch. Deutlich wird dies im Blick auf ein neues Energiekonzept, das Einsparungen ermöglichen wird, zunächst aber Kosten in Höhe von 30.000 € verursacht.

Zusätzliches Geld in Höhe von 30.000 € wird auch in den Umbau der Unterriexinger Kelter und in die Aufstockung des Personals im Jugendhaus fließen. Einer zu schaffenden weiteren Stelle (Streetworker) steht hier allerdings die Besetzungssperre einer zusätzlichen halben Stelle gegenüber. Der große Brocken der Sanierung des Spitalgebäudes wird größtenteils ins nächste Jahr verschoben. Heuer soll es bei einer Planungsrate von 110.000 € bleiben.

Nach den Beratungen stellt sich der Haushalt 2009 abschließend folgendermaßen dar:

Gesamtvolumen: 31.649.300 €

Verwaltungshaushalt: 27.217.900 €

Vermögenshaushalt: 4.431.400 €

Zuführung: 1.244.800 €

Rücklagenentnahme: 1.475.700 €

Kreditaufnahme: 0 €

Spenden an die Stadt und ihre Einrichtungen

Im Jahr 2008 durfte sich die Stadt Markgröningen erneut der großen Spendenbereitschaft ihrer Bürger erfreuen. An Geld- und Sachspenden gingen insgesamt 33.729,07 € ein, wobei die Geldspenden mit 31.865,04 € den überragenden Hauptanteil ausmachten. Namentlich können die vielen Spender leider nicht angeführt werden. Die größten Spendenbeträge kamen von folgenden Personen, Firmen oder Institutionen:

Firma Wolf & Appenzeller: 3.300 € (Markgröninger Chronik), Michael Baustian: 3.000 € (Kindergarten Industriestraße), Doris Alexandersen mit diversen Spendern: 2.375,20 € (Verschönerung Marktbrunnen), VR-Bank Asperg-Markgröningen: 1.800 € (Jugendfeuerwehr), Gewinnspareverein VR-Raffaellenbanken: 1.500 € (Ludwig-Heyd-Schule), Griesinger-Römer-

Stiftung: 1.250 € (Musikschule), Förderverein Ludwig-Heyd-Schule: 1.000 € (Schulsozialarbeit).

CDU – Neujahrsempfang

Wieder füllte der Neujahrsempfang der Kreis-CDU die Markgröninger Stadthalle. Wie im Vorjahr bildete die Rede des Ministerpräsidenten Günther Oettinger den Höhepunkt der Veranstaltung.

Den Erwartungen wohl aller Besucher entsprechend, ging der Chef der Landesregierung ausführlich auf die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise ein. Er sieht die Hauptschuld hierfür in den USA. Dort sei durch die uferlose Kreditvergabe ein Virus gezüchtet worden, das nun exportiert werde. Für seine Aussage, unsere Banker seien so blöd gewesen einzusteigen, erhielt der Redner viel Beifall. Sein „so geht es nicht“ wurde nachdrücklich begrüßt. Vom Schuldenmachen riet der Ministerpräsident ab, auch von einer Steuersenkung auf Pump. Er will auch 2009 versuchen, im Haushalt von Baden-Württemberg ohne Kredite auszukommen.

Einen Schwerpunkt der Zukunftsbewältigung sieht Oettinger in der Bildungspolitik. Sie dürfe keine Sackgasse sein, so wie der Kopfbahnhof in Stuttgart eine sei. Mit dieser Aussage war erneut ein klares Bekenntnis zu Stuttgart 21 und zum Ausbau der Bahnstrecke Stuttgart – Ulm eingebracht.

Firma Kumpf von Hassia-Gruppe übernommen

Die 111 Jahre alte Fruchtsaftfirma Kumpf in Unterriexingen war schon im vergangenen Jahr in eine wirtschaftliche Schieflage geraten. Es wurde erforderlich, einen finanzkräftigen Partner zu suchen. Jetzt erfuhr man, dass die Hassia-Gruppe aus dem hessischen Bad Vibel, ein „Getränke-Multi im Qualitätssegment“, die Mehrheit bei Kumpf übernommen hat.

Dabei konnte sicher gestellt werden, dass die Traditionsmarke Kumpf erhalten bleibt und sich auch in der Geschäftsführung durch die Brüder Martin, Bernhard und Albrecht Kumpf nichts ändert. In allen organisatorischen und technischen Bereichen allerdings wird der neue Mehrheitseigner modernisieren und straffen. Auswirkungen auf die Zahl der Arbeitsplätze bleiben dabei nicht aus. In den kommenden Monaten wird die Zahl der Mitarbeiter um 19 auf dann noch 65 sinken.

Überfall in der Ostergasse

Auch im neuen Jahr scheint sich eine Serie von Raubüberfällen in Markgröningen fortzusetzen. Gegen Monatsende wurde in der Ostergasse ein 20-jähriger Mann überfallen und ausgeraubt. Er befand sich gegen 2 Uhr in der Nacht auf dem Heimweg. Wahrscheinlich zwei junge Männer fielen ihn hinterrücks an, schlugen ihn nieder, traten gegen seinen Kopf und raubten seine Geldbörse. Der Überfallene musste sich im Krankenhaus behandeln lassen. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Wesentliche gesetzliche Änderungen im Jahr 2009:

- Die Abgeltungssteuer wird eingeführt. Zinsen, Dividenden, Kurs- und Währungsgewinne oder Fondsausschüttungen werden pauschal mit 25 % besteuert, sofern sie die festgesetzte Sparerpauschale übersteigen.
- Ein neues Erbschafts- und Schenkungsrecht tritt in Kraft. Dabei werden die Freibeträge für Ehegatten, Kinder und Enkel angehoben. Das Erben von Firmen bleibt steuerfrei, wenn der Betrieb 10 Jahre lang fortgeführt wird und die Arbeitsplätze erhalten bleiben.
- Der Gesundheitsfonds startet. Für die Mitglieder aller gesetzlichen Kassen gibt es einen einheitlichen Beitragssatz.
- Von der KFZ-Steuer ein Jahr befreit, werden Käufer von Neuwagen. Für besonders schadstoffarme Autos gilt die Befreiung für zwei Jahre.
- Eine Abwrackprämie von 2.500 € erhalten Käufer von Neuwagen, wenn sie ihren mindestens 9-jährigen Altwagen zum Abwracken geben.
- Das Kindergeld für das erste und zweite Kind steigt auf 164 € monatlich, für das dritte Kind auf 170 € und für jedes weitere Kind auf 195 €
- Die Bezugsfrist des Kurzarbeitergelds wird von 12 auf 18 Monate verlängert.
- Berufspendler können ihre Fahrtkosten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz steuerlich wieder vom ersten Kilometer an geltend machen.
- Rentner können zur Jahresmitte mit einer Rentenerhöhung um 2,75 % rechnen.
- Verkehrssünder müssen sich auf eine drastische Erhöhung der Bußgelder einstellen.
- Kinder von Hartz IV-Empfängern erhalten künftig bis zum 10. Schuljahr zu Beginn jedes Schuljahres 100 €, das sog. Schulbedarfspaket.
- Der Beitragssatz für die Arbeitslosenversicherung sinkt von 3,3 % auf 2,8 %.

Kurz vermerkt:

- Seit 45 Jahren erstmals wieder gab es auf dem Neckar bei Heidelberg eine geschlossene Eisdecke. Auch der Bodensee war in einigen Randbereichen zugefroren.

- Landrat Dr. Rainer Haas beschied eine Anfrage der Jungen Union mit der Aussage, dass ein Durchfahrtsverbot für LKW in Unterriexingen derzeit nicht realisierbar sei.
- Mit der Überschreitung der Feinstaub-Grenzwerte an 40 Tagen im Jahr 2008 in der Grabenstraße lag Markgröningen im Landkreis Ludwigsburg am höchsten (zulässige Anzahl von Überschreitungstagen: 35).
- Das Kooperationsprojekt des HHC mit den Markgröninger Grundschulen geht in die dritte Runde. 36 Schüler aller zweiten Klassen haben sich angemeldet.
- Am internationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar 1945: Befreiung des KZ Auschwitz durch russische Truppen) fand am Mahnmal beim Behindertenheim und im Mehrzwecksaal eine Gedenkfeier statt.
- Die Statistik der Schülerübergänge aus den Klassen 4 zeigt für den Kreis Ludwigsburg folgendes Bild: zur Hauptschule: 23,6 % (25,1 %), zur Realschule: 33 % (34 %), zum Gymnasium: 42,7 % (39,7 %) (in Klammern: Quoten des Landes).

Februar 2009

Mit bissigem Ostwind meldete sich der Monat an. Einer leichten, weitgehend trockenen Milderung, deren Tagestemperaturen über dem Gefrierpunkt lagen, folgte am 10. ein radikaler Wetterumschwung. Stürmisch aber nur für Stunden kehrten milde Luft und Regen ein. Am Abend schon näherten sich die Temperaturen wieder dem Nullpunkt, und zwei Tage später war die Landschaft bedeckt mit knapp 10 cm Schnee. Was wegschmolz, wurde kurz darauf durch ausgiebigen Schneefall wieder ergänzt. Als baldiger Schneeschmelze folgten bitter kalte Nächte und frostige Tage. Zum schneefreien Monatsende hin schienen steigende Temperaturen den langen und deutlich zu kalten Winter endlich abzulösen.

Februar-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 1,5 °C (1,9 °C)

Niederschlag: 40,1 mm (34,6 mm)

Sonnenschein: 55,9 Std. (79,8 Std.)

Innerörtliche Verkehrsprobleme

Ausgelöst durch die Ostumfahrung, die gut angenommen wurde, ergaben sich in Markgröningen neue Verkehrsprobleme. So nahm der Verkehr in der Graf-Hartmann-Straße und der Paulinenstraße um 26 % zu. Die

Abschnitte Möglinger und Münchinger Straße, Esslinger Tor, Vaihinger, Schiller- und Grabenstraße wurden, wie vorauszusehen war, durch die Ostumfahrung nicht entlastet. Auch die LKW-Belastung in Unterriexingen bleibt problemhaft bestehen.

Der Gemeinderat beschloss, für die Bereiche Graf-Hartmann-Straße/Paulinenstraße im Rahmen der Verkehrsschau nach einer Lösung zu suchen. Für die Bereiche Möglinger/Münchinger Straße etc. soll der Landkreis in der Klärung der Frage mitentscheiden, ob ein externes Büro beauftragt werden soll oder die Angelegenheit in der Verkehrsschau einer Lösung zugeführt werden kann.

Die Unterstützung des Landkreises wird auch für die Lösung der Unterriexinger Verkehrsproblematik gefordert. Hier verlangt die Stadt eine neue Verkehrszählung und regt die Verlängerung der Tempo-30-Zone im Bereich der Engstelle an.

Die Orthopädische Klinik will wachsen

Bis Ende 2009 soll die Intensivstation in der Orthopädischen Klinik Markgröningen mit einem Aufwand von 3 Mio. € saniert und erweitert werden.

Für 2010 ist ein Riesenschritt zur Vergrößerung der Gesamtanlage geplant. Ein vier Stockwerke mit je 1200 m² Fläche umfassender Bettenbau soll errichtet werden. Er wird zur stationären Behandlung 60 Zimmer bereit stellen. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Stationsbau und des Neubaus wird es in der Klinik, was bisher nicht der Fall war, auch Ein-Bett-Zimmer geben. Im Bauprogramm sind außerdem Technik- und Funktionsräume vorgesehen. Auch neue Parkplätze sollen entstehen.

Die Stadt Markgröningen, so beschloss der Gemeinderat, wird sich an den Planungskosten für den Bettenbau mit fünf Prozent beteiligen. Im entsprechenden städtebaulichen Vertrag ist außerdem festgeschrieben, den hierfür anfallenden Personalaufwand zu tragen. Bürgermeister Rudolf Kürner sieht in dieser Beteiligung auch einen Beitrag der Stadt zur Wirtschaftsförderung.

Derzeit werden in der Klinik jährlich 7.000 Patienten stationär behandelt. Es ist beabsichtigt, dies Zahl um 500 bis 1.000 Patienten im Jahr zu steigern.

Leistungsbilanz der Feuerwehren

Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen gab Kommandant Hans-Hermann Kefer auch einen Überblick über die Einsätze sowie die Übungs- und Ausbildungsstunden des vergangenen Jahres. Demnach wurde die Wehr zu 69 Einsätzen gerufen. Dabei galt es, in insgesamt 1.182 Stunden 28 Brände, darunter 2 Großbrände zu bekämpfen, 16 Technische Hilfeleistungen wurden erbracht

und 14 Fehlalarmierungen und sonstige Einsätze bewältigt. 2.863 Übungsstunden fielen an, dazu 1.919 Lehrstunden. Der Jugendfeuerwehr kamen 821 Stunden zu, für Technischen Dienst und Sonstiges wurden 530 Stunden aufgewendet, der Ordnungsdienst beim Schäferlauf nahm 458 Stunden in Anspruch.

Unter diesen insgesamt 7.764 Stunden Feuerwehrdienst sind Verwaltungsarbeiten, Übungsvorbereitungen und Ausschusssitzungen nicht mitgezählt. Umgerechnet auf den einzelnen Feuerwehrangehörigen ergab sich ein Dienst von 102 Jahresstunden.

Auch die Aktivitäten der Jugendfeuerwehr, die im vergangenen Jahr im Zeichen des 10-jährigen Jubiläums ihres Bestehens standen, konnten sich sehen lassen.

Bürgermeister Rudolf Kürner und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Helmut Wibel, lobten die Markgröninger Wehr und deren hervorragende Jugendarbeit, wobei Wibel hervorhob, dass Markgröninger Jugendwarte sich in der Jugendarbeit auf Landesebene zusätzlich auszeichnen.

Die Markgröninger Feuerwehr besteht derzeit aus 76 aktiven Mitgliedern, 21 Jungen und 7 Mädchen gehören der Jugendfeuerwehr an und die Altersabteilung zählt 50 Angehörige.

Bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr des Hardt- und Schönbühlhofs legte der neue Kommandant Bernd Merk seinen ersten Jahresbericht vor. Im vergangenen Jahr fielen 2 Einsätze an. Sie galten einem Kleinf Feuer und technischen Schäden durch einen Blitzeinschlag. 22 Übungen, eine Hauptübung und 2 Unterrichtsabende wurden durchgeführt, außerdem nahmen Feuerwehrangehörige an Lehrgängen teil. Bernd Merk wie auch Bürgermeister Rudolf Kürner vergaßen nicht, die tragende Rolle zu erwähnen, die der Feuerwehr bei der Gestaltung des Gemeinschaftslebens auf dem Hof zukommt.

Derzeit besteht die Hof-Feuerwehr aus 29 aktiven Mitgliedern, die Altersabteilung zählt 12 Angehörige.

Brandfall in der Grabenstraße

An Brandgeruch erwachte kurz nach Mitternacht ein zwölfjähriger Junge, der im Dachgeschoss eines Wohnhauses in der Grabenstraße schlief. Zunächst versuchten die fünf Hausbewohner vergeblich, die aus dem Kaminrohr eines Holzofens züngelnden Flammen zu löschen. Als die Markgröninger Feuerwehr, unterstützt durch die Wehr des Hardt- und Schönbühlhofes anrückte, schlugen die Flammen bereits aus dem Dach. An der Bekämpfung des „Vollbrandes“ waren mit 11 Fahrzeugen insgesamt 50 Wehrleute beteiligt. Aus Ludwigsburg wurde eine zweite Drehleiter angefordert.

Der ausgebaute Dachstock brannte völlig aus. Auf die darunter liegenden Stockwerke und die Nachbargebäude konnte die Ausbreitung des Feuers verhindert werden. Unbewohnbar aber ist jetzt das ganze Haus. Der Gebäudeschaden wird auf 200.000 € geschätzt.



Brandfall in der Grabenstraße

Täter des Überfalls ermittelt

Der Überfall auf einen jungen Mann in der Ostergasse (s. Januar) löste in der Markgröninger Bevölkerung große Besorgnis aus. An einer von Pfarrer Plieninger organisierten Mahnwache beteiligten sich rund 120 Personen. In Leserbriefen an die Lokalpresse wurden Bürgermeister und Gemeinderat erneut mit Vorwürfen bedacht, Kuschelei werde betrieben, und man greife viel zu wenig durch. Dabei, so scheint es, wird kaum bedacht, dass keine der Gemeinden in der Umgebung, die keineswegs frei sind von ähnlich belastenden Vorgängen, so viel wie Markgröningen dagegen unternommen hat.

Jetzt gelang es der Polizei, die beiden 18-jährigen Tatverdächtigen türkischer und italienischer Herkunft zu ermitteln. Sie sind geständig und wurden deshalb vom Hafttrichter wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Stadt ihrerseits verstärkt ihr Engagement erneut. Eine Sicherheitsfirma soll künftig freitag- und samstagnachts von 22 Uhr bis 5 Uhr in der Innenstadt Präsenz zeigen.

25 Jahre ELFE-Chor

Er hat schon oft von sich reden gemacht, wenn auch viele, die seinem Namen begegnen, mit der merkwürdigen Abkürzung nichts anzufangen wissen. ELFE bedeutet Eltern, Lehrer, Freunde, Ehemalige, die den Chor bilden. Gegründet wurde die Vereinigung vor 25 Jahren von Gerhard Möller, als er noch am Hans-Grüninger-Gymnasium unterrichtete. Seit 15 Jahren prägt der ELFE-Chor den Musikbetrieb des Helene-Gymnasiums nicht unwesentlich mit. In vielen Auftritten brachte er in eindrucksvoller Weise Werke aus den verschiedenen musikalischen Epochen zur Aufführung, oftmals zusammen mit Ensembles aus der Schule. Was dabei an die Öffentlichkeit gelangt, spricht in überzeugender Weise vom hohen Niveau des Musizierens am Helene-Lange-Gymnasium.

Das Jubiläumskonzert in der vollbesetzten Bartholomäuskirche bestritt der ELFE-Chor zusammen mit dem Kammerchor der Schule. Etwa 100 Sänger und die Gesangssolisten Hanna Möller, Maren Fischer, Christoph Wattle und Jan-Ole Lingsch, unterstützt durch ein eigens zusammengestelltes Kammerorchester, boten unter Leitung von Gerhard Möller höchstes Können. Aufgeführt wurde der 1. Teil von Georg Friedrich Händels „Messias“, danach ein Konzert für Trompete und Orgel von Georg Philipp Telemann mit den Solisten Thomas Rainer und Daniel Ross. Abschluss und Höhepunkt bildete die „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart.

Der Beifall in Überfülle brachte dem Publikum als Zugabe noch Mozarts „Ave verum corpus“ und das „Hallelujah“ von Händel ein.

Fasnets-Kampagne

Die drei Markgröninger Fasnets-Vereine, Fasnets-Gilde des Musikvereins, Leck's Fiedle und Schtallgoischder sorgten über die tollen Tage wieder für ein reichhaltiges Programm, wobei sie sich gegenseitig unterstützten. Der Rathaussturm stand unter der Regie der Fasnets-Gilde. Bei der Aufstellung des Narrenbaums und bei der Weiberfasnet lag die Organisation in den Händen von Leck's Fiedle. Prunksitzung, Familienprunksitzung, Rosenmontagsparty und Kinderfasching wurden von der Fasnets-Gilde durchgeführt. Die Schtallgoischter waren auf vielen Veranstaltungen auswärtiger Vereine präsent, wie es andererseits auch bei den Veranstaltungen der Markgröninger Vereine nicht an auswärtiger Beteiligung fehlte.

Wie die Lokalzeitung berichtete, war bei der Prunksitzung die Stadthalle diesmal nicht ganz gefüllt, und bei den Büttenreden sei „ein bisschen gespart“ worden. Nur zwei seien angesetzt gewesen, eine dritte habe es aber dann doch noch gegeben.

Kurz vermerkt:

- Am 10. fegte der Orkan Quinten über das Land (Feldberg bis 160 km/h). Er richtete Millionenschäden an. Unsere Gegend blieb schadlos.
- Im vergangenen Jahr überwies die Stadt den Vereinen für ihre Jugendarbeit insgesamt 28.000 €. Allein der Turnverein erhielt davon 10.500 €.
- Nach einer Umfrage des britischen Senders BBC ist Deutschland der beliebteste Staat der Welt.
- Unbekannte Randalierer richteten an den Schulen im Bildungszentrum Schäden in Höhe von rund 1.400 € an.
- Brigitte Peter aus Markgröningen wurde mit einem Umweltpreis ausgezeichnet. Sie engagiert sich seit über 25 Jahren für den Schutz von Meeresschildkröten.
- In der Unterriexinger Kirche gab es einen Gottesdienst zu Ehren des heiligen Hubertus. Der Jägerchor Stromberg und ein Bläserensemble wirkten mit.
- Im Rahmen der Kulturreihe, die von der Stadt seit Jahren zusammen mit dem Konzertbüro Eckert durchgeführt wird, traten in der singenden Kabarett-Truppe „PrinzZessen“ mit Matthias Eckert und Manfred Frank auch zwei jetzt oder einst in Markgröningen Wohnhafte künstlerisch auf.
- An Glens und Leudelsbach führten Mitglieder des Anglervereins Sachsenheim-Unterriexingen eine Bach-Putzete durch, in welcher leider auch absichtlich entsorgter Unrat zutage kam. Weiter Aktionen werden folgen.

März 2009

Mit einem Temperaturanstieg auf 15 °C schien der Märzanfang den Frühling anzukünden. Der Schein trog. Bald wieder gab es Nachtfröste und Schnee. Nasskalte Tage mit Schneefall in höheren Lagen folgten. Zur Monatsmitte setzte leichte Milderung ein, doch verschärfen sich kurz darauf die Nachtfröste wieder, und kalt bliesen die Nordostwinde. Das letzte Monatsdrittel war geprägt von wenig frühlingshaftem, nasskaltem Wetter.

März-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 5,4 °C (5,3 °C)

Niederschlag: 65,0 mm (39,2 mm)

Sonnenschein: 90,3 Std. (123,6 Std.)

Schleppender Verkauf der Gewerbeflächen

Nach den Planungen der Stadt hätte das Minus bei der Abwicklung der Finanzierung der Ostumfahrung zum Ende des vergangenen Jahres noch 2,9 Mio. € betragen dürfen. Tatsächlich betrug es aber 4,4 Mio. €. Die Ursache hierfür ist einerseits noch nicht eingegangenen Fördermitteln zuzuschreiben. Ursächlich vor allem aber war der Verlauf des Verkaufs der entlang der Ostumfahrung ausgewiesenen Gewerbeflächen. Er gestaltete sich viel schleppender, als man angenommen hatte. Daran trägt sicherlich die derzeit schlechte Wirtschaftslage Mitschuld. So ist jetzt als sicher anzusehen, dass sich die ursprüngliche Vorgabe, alle Gewerbeflächen bis 2012 verkauft zu haben, nicht mehr halten lässt. Im Jahre 2012 wird wohl immer noch ein Defizit von 420.000 € bestehen. Ob und wie die dann noch verfügbaren Gewerbeflächen im Wert von 2,5 Mio. € abzusetzen sind, erscheint heute offen.

Die Gesamtkosten für die Ostumfahrung betragen 29 Mio. €. Die bisherigen Einnahmen liegen bei 25 Mio. €. An Zinsen fielen 1,3 Mio. € an.

Betreuungsangebot an der Ludwig-Heyd-Schule

Das bisher schon bestehende Nachmittags-Betreuungsangebot an der Landernschule und der Glemstalschule in Unterriexingen soll, so beschloss der Gemeinderat, mit Beginn des neuen Schuljahres durch ein entsprechendes Angebot an der Ludwig-Heyd-Schule ergänzt werden. Wie an der Landernschule wird sich der Zeitraum für eine Gruppe bis 14 Uhr und für die anderer bis 17 Uhr erstrecken.

Der jetzt schon für die Stadt anfallende Abmangel beläuft sich auf 48.000 € jährlich. Um die durch die neue Einrichtung sich ergebende Abmangelerhöhung etwas abzumildern, beschloss der Gemeinderat, die Elternbeiträge um 3 % zu erhöhen.

Bei der Diskussion der Angelegenheit im Gemeinderat wurde die zu geringe Unterstützung der Kinderbetreuung durch das Land beklagt.

Ehrung verdienter Sportler

Für den verhinderten Bürgermeister nahm sein Stellvertreter Helmut Haudeck die Sportlerehrung 2009 vor. Insgesamt 61 Sportlerinnen und Sportler durften Ehrengeschenke, Ehrenurkunden und Erinnerungsmedaillen in Bronze, Silber und Gold entgegennehmen. Im Zusammenhang mit der großen Zahl an verdienten Sportlern verwies H. Haudeck auf die Investitionen, welche die Stadt in der Vergangenheit für den Sport getätigt habe und auf den großen in naher Zukunft anstehenden städtischen Aufwand für denselben Zweck.

Mit der Erinnerungsmedaille in Gold wurden zwei im Altersbild reizvoll weit auseinander liegende Sporttreibende geehrt. Es ging um die Anzahl

des erfolgreich abgelegten Sportabzeichens. Der 86-jährige Alfred Auwärter schaffte dies 30 mal, die 17-jährige Ramona Schmid schon 10 mal. (Wie weit wird sie noch kommen?)

Erfolgreiches neuntes Osterbrunnenfest

Bei kühlem aber trockenem Wetter verzeichnete das neunte vom Marketing-Club organisierte Osterbrunnenfest einen großen Besucherzuspruch. Neben den bekannten vor allem für Kinder eingerichteten Festelementen und den geöffneten Ladengeschäften tritt der vor vier Jahren erstmals installierte Gesundheitstag immer stärker hervor. Er nahm mit seinen 16 Ständen diesmal fast das ganze Rathaus ein. Von Zahnimplantaten bis zur Fußpflege reichte das facettenreiche Angebot. Bei der Ayurveda- Massage mussten sich die Interessenten gedulden. Hier bildete sich eine Schlange derer, die auf das von Masseur Lasantha Lakkitha angebotene zehninütig kostenlose Wellnessvergnügen nicht verzichten wollten. Sehr gefragt waren auch die zahlreich angebotenen Gesundheitstests.

Ohne jeden Zweifel ist festzustellen, dass sich das Osterbrunnenfest im Festkalender der Stadt nun fest etabliert hat. Dass auch die Einzelhändler Grund hatten, Zufriedenheit zu bekunden, erscheint besonders erfreulich.

75 Jahre Handharmonika-Club Markgröningen

Der HHC verlieh seinem Jahresprogramm 2009 den Festcharakter eines stolzen Jubiläums. Insgesamt acht Termine verzeichnet der Flyer mit den Veranstaltungen, deren übergreifendes Anliegen es ist, möglichst vielen Menschen die Vielseitigkeit des Akkordeons erfahrbar zu machen.

Den Auftakt bildete am 15. das Jubiläumskonzert „Akkordeon in der Kirche“. Bestehend aus sechs Solisten bot das Ensemble „Impression“ unter der Leitung von Theresia Priwitzer zum Auftakt konzertante Musik höchsten Niveaus. Gleiches galt für das 1. Orchester des HHC unter der Leitung von Wolfgang Blank, das u. a. mit der „Finlandia“ von Jan Sibelius glänzte.

Im zweiten Konzertteil spielten mit dem Duo Nebl & Nebl prominente Musiker auf. Als Solo-Klarinettist und Solo-Akkordeonist erfolgreich und bekannt, bezauberte ihr Auftritt im Duo mit feinsten Klangnuancen u. a. aus Werken von Bach, Mozart und Scarlatti. Virtuosität auch in der jazzigen Moderne belegten zwei mitreißend gespielte Tangos aus der Feder von Andreas Nebl. Der Schlussbeifall war riesig.

In seinem Gründungsjahr 1934 wählte der HHC mit Wilhelm Wahl erstmals seinen 1. Vorsitzenden. Acht weitere Männer folgten ihm in dieser Funktion. Seit 1986 führt Erich Hofmann den Verein, der neben dem Solistenensemble „Impression“ sechs Orchester zählt, in seinem musikalischen Können hohes Niveau ausweist und das Musikleben der

Stadt bereichert. Die hervorragende Jugendarbeit befreit den heute 331 Mitglieder (121 Aktive) zählenden HHC von jeglicher Sorge um Nachwuchs.

Wohnungsbrand löst bürgerschaftliche Hilfe aus

Der Brand in der Grabenstraße (s. a. 2/09) führte zum Totalverlust des Mobilars der Wohnungsinhaberin. Carmen Schimkuss, die mit ihrem Enkel Dominik vom Schadensfall betroffen war, konnte zwar in eine von der Stadt gestellte Wohnung ziehen, doch war diese leer. Weder Möbel, noch Küche, noch Geschirr und kaum Kleidung waren vorhanden. Zunächst halfen Dominiks Mitschüler in der Realschule mit einer Spende von 300 €. Dann führten Aufrufe im Amtsblatt und in der evangelischen Kirche zu einer bürgerschaftlichen Hilfsaktion erstaunlichen Ausmaßes. In der provisorisch eingerichteten Wohnung gibt es jetzt eine komplette Küche mit Herd, Mikrowelle und Kaffeemaschine. Im Wohnzimmer fehlen Couch, Schrank und Essecke nicht, und für Dominik reichte es noch zu einem Konfirmandenanzug.

Amoklauf in Winnenden

Für Tage lähmte ein unfassbares Geschehen die Stadt Winnenden, schockierte das Land und die ganze Republik. Anteil wurde in vielen Ländern Europas und darüber hinaus genommen.

Am 11. lief ein 17-Jähriger mit der Pistole seines Vaters Amok. Er drang in die ehemals von ihm besuchte Realschule in Winnenden ein und tötete acht Schülerinnen, einen Schüler und drei Lehrerinnen. Auf der Flucht erschoss er drei erwachsene Personen. Nach einer Irrfahrt in einem gekaperten PKW wurde er in Wendlingen von der Polizei gestellt und durch Schüsse verletzt. Schließlich tötete er sich selbst.

Die Motive des Jungen blieben unklar. Er soll an Depressionen gelitten haben.

Kurz vermerkt:

- Die winterlichen Straßenschäden fielen diesmal deutlich höher aus als in den Vorjahren. In Markgröningen schätzt man das Mehr auf 40 %.
- Im Jahr 2008 gab es auf den Straßen des Landkreises Ludwigsburg 11.268 Verkehrsunfälle. Das sind um 1,9 % weniger als im Vorjahr. 17 Tote waren zu beklagen (im Jahre 1998 waren es 27). Junge Fahrer sind überproportional häufig an Verkehrsunfällen beteiligt.
- Das im Gruppenklärwerk Leudelsbach eingerichtete Blockheizkraftwerk (s. a. 5/2008) ist seit Jahresbeginn in Betrieb.

Mit jährlich 400.000 Kilowattstunden deckt es rund ein Drittel des Strombedarfs im Klärwerk.

- Nach einer Studie der Freien Universität Berlin hängen die Jungen mit ihren Schulleistungen den Mädchen immer weiter hinterher.
- Die Orthopädische Klinik Markgröningen wurde mit dem Gütesiegel KTQ ausgezeichnet. Es bewertet die Leistungen im Gesundheitswesen in den Bereichen Kooperation, Transparenz und Qualität.
- Anstelle des aus Gesundheitsgründen nicht mehr kandidierenden Vorsitzenden Erich Hörer wählte die Hauptversammlung des Liederkranzes Dr. Franz Xaver Straßburger zum neuen 1. Vorsitzenden.
- Der zum Vogel des Jahres gekürte Eisvogel ist im Kreis Ludwigsburg nur noch mit einigen wenigen Paaren vertreten. Noch in den 60er und 70er Jahren war er hier weit verbreitet.
- Die seltene Ehrung für 60-jährige großteils aktive Vereinstreue durften im Musikverein Stadtkapelle Klarinettist Otto Ilg und der langjährige 1. Vorsitzende Otto Ritz erfahren.



Harter Winter führt zu großen Straßenschäden

April 2009

Dem Frühling gemäß, ließ der Aprilbeginn die Temperaturen auf über 20 °C steigen. Das warme Wetter hielt an, steigerte sich noch und beseitigte mit einer fast explosionsartig hervorbrechenden Blütenwelt den Vegetationsrückstand eines langen Winters. In Verbindung mit starkem Temperaturrückgang brachte eine Gewitterfront zur Monatsmitte die ersehnte Nässe. Im letzten Monatsdrittel stiegen die Tagestemperaturen langsam wieder an. Vorsommerlich endete ein viel zu warmer und trockener April.

April-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 13,2 °C (8,9 °C)

Niederschlag: 25,8 mm (53,6 mm)

Sonnenschein: 186,9 Std. (154,1 Std.)

Aktiv gegen Jugendgewalt

Wie im Haushaltsplan 2009 festgelegt, fasste der Gemeinderat den Beschluss, einen Stadtjugendpfleger einzustellen. Damit soll dem von der Stadt nach wie vor vertretenen Konzept, der Jugendgewalt sowohl mit repressiven als auch mit präventiven Maßnahmen zu begegnen, erneut Folge geleistet werden.

In diesem Zusammenhang berichtete der Bürgermeister, dass aus den ihm vorliegenden Protokollen des seit einiger Zeit tätigen Sicherheitsdienstes (s. a. 2/09) ein Auftreten ernsthafter Probleme nicht zu entnehmen sei.

Auf großes Interesse stieß auch die Mitteilung des Bürgermeisters über die Abschiebung einer vierköpfigen Familie aus dem Kosovo. Deren ältester Sohn sitzt wegen Gewaltdelikten im Stammheimer Gefängnis. Der zweitälteste etwa 18-jährige Sohn sei der Kopf einer stadtbekannten Jugendclique gewesen, mit welcher der Bürgermeister jüngst eine Vereinbarung geschlossen habe. Der Abgang des Anführers könnte die Auflösung der Clique zur Folge haben und zur allgemeinen Beruhigung beitragen.

Schlimme Drohungen im Internet

Die Abschiebung einer Familie in den Kosovo hat offenbar zu schlimmen Drohungen geführt. Unter dem Pseudonymen „arsim“ und „albaboss“ kündigte ein Unbekannter der Ludwig-Heyd-Schule im Internet einen Amoklauf und der Finsteren Gasse, in der sich ein Polizeiposten befindet, einen Anschlag an. Bürgermeister Rudolf Kürner wurde die Ermordung eröffnet.

Obwohl die Polizei die Gefahrensituation als „nicht akut“ einstufte, informierte Rektor Erich Hutflus die Eltern pflichtgemäß über laufende Vorsichtsmaßnahmen. Die Polizei selbst zeigte Dauerpräsenz beim Rathaus und im Umfeld der Schule.

Vieles spricht dafür, dass der Absender der Drohbotschaft im Kosovo sitzt. Hoch verdächtig ist der 18-jährige Sohn der abgeschobenen Familie. Der war vor zwei Jahren von der Ludwig-Heyd-Schule verwiesen worden, weil er massiv den Unterricht gestört und Mitschüler erpresst hatte.

Mittel aus dem Konjunkturpaket II

Der Gemeinderat beschloss, aus dem Topf, den das Konjunkturpaket II der Bundesregierung bereitstellt, entsprechende Geldmittel zu schöpfen. Dabei müssen Kommunen bei der Beanspruchung der Gelder in die zu tätigen Investitionen einen bestimmten Eigenanteil einbringen. Zudem darf es sich nicht um Programme handeln, die schon in den kommunalen Haushalt 2009 eingestellt sind.

Mit den insgesamt 1,1 Mio. €, welche die Stadt in diesem Zusammenhang investieren will, soll eine Generalsanierung des Kindergartens Fliederweg finanziert werden. Außerdem ist vorgesehen, die Sanierung und Dämmung der Turn- und Festhalle Unterriexingen vorzunehmen.

Über dieses Programm hinaus will die Stadt auch Projekte anmelden, die aus dem sog. Bildungs- und Infrastrukturpaulschen finanziert werden. Dabei ist vorgesehen die Wärmedämmung in der Turnhalle der Landerschule und die Sanierung der Toiletten im Rathaus durchzuführen sowie den Kauf eines Multicars für den Bauhof zu tätigen. Der Gesamtaufwand für dieses Programm würde sich auf 773.000 € belaufen.

Denkmalpflegerischer Werteplan

Seit langem schon steht Markgrönings Altstadt unter Denkmalschutz. Es sind nicht allein die großen öffentlichen Gebäude, die den Reiz der mittelalterlichen Anlage ausmachen, vielmehr gehören viele mit hohem Aufwand hergerichtete Privathäuser dazu. Bisher wurden die Gebäude von der Denkmalpflege lediglich einzeln dargestellt. Was fehlte war eine fundierte historische Zusammenschau.

Diese soll ein denkmalpflegerischer Werteplan erbringen, der in den vergangenen Monaten im Regierungspräsidium erarbeitet wurde. Darin werden in Karten, Texten und Fotos alle Elemente, die den historischen Stadtkern prägen, im Kontext beschrieben und bewertet.

Der denkmalpflegerische Werteplan setzt auf moderne einfach zu bedienende Technik. Sie ermöglicht der täglichen Praxis einen schnellen Datenzugriff für alle jene, die in Markgrönigen planen und bauen.

Am 7. d. M. übergab Regierungspräsident Johannes Schmalzl den Werteplan im Rathaus Bürgermeister Rudolf Kürner persönlich. Im

Landkreis Ludwigsburg verfügt bisher nur Besigheim über einen solchen. Bietigheim-Bissingen und Marbach sollen folgen.



Regierungspräsident Johannes Schmalzl übergibt den denkmalpflegerischen Werteplan

Geheime Abstimmung über Spielhalle

Der für das Gebiet Sträße II bestehende Bebauungsplan lässt Vergnügungsstätten, zu welchen auch Spielhallen zählen, ausdrücklich zu. Um den Bau einer Spielhalle auf der 850 m² großen Verkaufsfläche eines stillgelegten Supermarktes nun aber doch zu verhindern, stimmte der Gemeinderat, dem eine entsprechende Bauvoranfrage vorlag, dem Erlass einer Veränderungssperre mit großer Mehrheit zu. Sie ist Voraussetzung für die Änderung eines bestehenden Bebauungsplans.

Wie unwohl sich einige Mitglieder des Gemeinderats in dieser Angelegenheit fühlten, zeigt die Tatsache, dass eine offene Abstimmung gemieden wurde, und man zu einem geheimen Abstimmungsverfahren griff.

Tatsächlich kann sich der betroffene Grundstückseigentümer ungerecht behandelt fühlen. Er vertraute auf eine bestehende Rechtslage und sieht jetzt in dem im Nachhinein erlassenen Verbot „nichts anderes als eine stille Enteignung“.

Andererseits ist festzustellen, dass sich der Gemeinderat mit seinem Beschluss im Rahmen der Möglichkeiten bewegte, die das Baugesetzbuch den Gemeinden einräumt.

Zehn Skulpturen in der Altstadt

Fast zwei Jahre hat die Ausstellung den Verein gekostet, stellte Eugen Schaffland fest, als er das große Ereignis ankündigte. Tatsächlich kann man über die Leistung des jungen Vereins nur staunen. Zehn teilweise überlebensgroße Bronzeskulpturen aus der Hand von Prof. Karl-Hennig Seemann schmücken Gassen, Winkel und Plätze in der Markgröninger Altstadt. Allein der technische Aufwand für Antransport und Aufstellung der Werke auf extra angefertigten Betonsockeln erscheint beachtlich.

Entsprechend fielen die Dankesbekundungen des 1. Vorsitzenden an Vereinsmitglieder, Sponsoren und die Stadt bei der Vernisage vor zahlreichem Publikum auf dem Marktplatz aus. Auch Bürgermeister Rudolf Kürner zeigte sich tief beeindruckt. Er sieht in der Ausstellung eine attraktive Aufwertung der Innenstadt mit Konsequenzen bis in den wirtschaftlichen Bereich hinein. Nie zuvor habe es in der Schäferstadt etwas Derartiges gegeben.



Seemann-Skulpturen in der Altstadt

Prof. Seemann hatte in seiner Rede und bei einer Führung durch die Ausstellung Gelegenheit, einem hochinteressierten Publikum Einblicke in sein gestalterisches Tun und Denken zu eröffnen. 30 Schaffensjahre repräsentieren die ausgestellten Objekte, wobei auffällt, dass die Werke aus der Anfangszeit sich einem höheren Abstraktionsgrad verpflichten. Dem Künstler geht es aber auch im späteren Werk nicht um leicht verfremdeten Realismus, auch nicht primär um stillen Humor, der oft in seiner Arbeit gesehen wird. Vielmehr will er innere Dynamik vermitteln, die aus festgehaltener quasi eingefrorenen Bewegung der Tier- und Menschenkörper entspringt. Dabei soll die Zeit als eine Dimension des Raums mitspielen.

Prof. Seemann ist 75 Jahre alt, stammt aus Wismar, hat in der ehemaligen DDR studiert, war bis 1997 Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Kunst Stuttgart und lebt heute in Löchgau.

Die Ausstellung läuft bis 30. September 2009.

Stellenabbau bei Magna Näher

Zunehmend geraten Autozuliefererfirmen in den Sog der Finanz- und Wirtschaftskrise. Jetzt hat es auch den Standort Markgröningen der Magna Holding getroffen. 61 von 600 Mitarbeitern der Magna Intier Automotive Näher in Markgröningen wurde gekündigt, für 200 wurde Kurzarbeit angemeldet.

Für die von der betriebsbedingten Kündigung Betroffenen kam diese völlig überraschend. Eine in solchen Fällen übliche Betriebsversammlung, auf der ein Sozialplan eingebracht wird, fand nicht statt. Aus diesem Grund will die IG Bergbau Chemie Energie, mit der die zwischen Firmenleitung und Betriebsrat getroffene Abmachung nicht abgestimmt worden war, Kündigungsschutzklagen anstreben.

Die kanadische Unternehmensgruppe Magna International, deren Europazentrale Magna Holding in Oberwaltersdorf (Österreich) sitzt, beschäftigt weltweit in 25 Ländern 74.000 Mitarbeiter. Neben der Autozulieferung werden für bekannte Marken auch fertige Fahrzeuge hergestellt.

Kurz vermerkt:

- Der Gemeinderat stimmte dem vorläufigen Betrieb einer Kanuanstiegstelle beim Sportplatz Unterriexingen für die Saison 2009 zu.
- Katholische und evangelische Christen aus den Kirchengemeinden Asperg, Markgröningen, Möglingen und Tamm trafen sich, um den Ökumenischen Kreuzweg der Jugend zu gehen.

- Die Wirtschaftskrise führte im März 2009 im Kreis Ludwigsburg zu einem Anstieg der Erwerbslosenquote von 4,3 auf 4,5 %. Man zählte 12.328 Arbeitslose.
- Unter dem Motto „Zweifeln und Staunen“ fanden Veranstaltungen der Aktion „Pro Christ“ auch im Ev. Gemeindehaus Unterriexingen statt.
- Im Jahre 2008 gab es im Kreis Ludwigsburg 16 Drogentote. Das ist doppelt so viel wie im Vorjahr.
- Erstmals seit dem Jahr 1928 blieb in Deutschland der gewohnte Frühlingsaufschwung auf dem Arbeitsmarkt aus. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im März um 34.000 auf 3.586.000.
- Ein defekter Heizlüfter verursachte in der Graf-Hartmann-Straße einen Wohnungsbrand, der Schäden in Höhe von 50.000 € anrichtete.
- Das Markgröninger Mahle Werk gehört zu den wenigen Standorten der Firma in Deutschland, die von der Kurzarbeit nicht betroffen sind.
- Die Metzgerei Bock in Unterriexingen feierte ihr 45-jähriges Bestehen.
- Der Gemeinderat beschloss, den auf dem Festplatz in schlechtem Zustand befindlichen Parkplatz zu sanieren und in seiner Funktion zu verbessern.
- Weil die Kernzeitbetreuung aus den Räumen des Unterriexinger Jugendtreffs auszog, steht diesem jetzt eine vergrößerte Räumlichkeit zur Verfügung. Bei der Renovierung halfen 15 bis 20 Jugendliche fleißig mit.
- Auf der Baustelle Mensa konnte das Richtfest gefeiert werden.

Mai 2009

Nach drei sonnigen und warmen Tagen erfüllte kühlere Luft die Hoffnung auf Regen nicht. Wenig später kehrte feucht-warmes Wetter mit vielen Gewittern ein. Vielerorts traten sie heftig auf und richteten starke Schäden an. Ausgiebiger Niederschlag fiel im ganzen Land. Jenseits der Monatsmitte minderte sich die Gewitter- und Schauerneigung. Ein Zwischenhoch ließ die Tagestemperaturen auf über 25 °C steigen, prompt folgten schwere Gewitter mit Sturzregen und Hagelschlag. Nach zwei sehr heißen Tagen ging der Monat kühl und trocken zu Ende.

Mai-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 15,7 °C (13,3 °C)

Niederschlag: 139,1 mm (83,6 mm)
Sonnenschein: 214,3 Std. (197,8 Std.)

Pflegeheim am Maulbronner Weg

Der Gemeinderat beschloss den Entwurf eines Bebauungsplans für das ehemalige Gelände der Baywa am Maulbronner Weg.

Nachdem ein Investor auf dem dortigen Areal mit seiner ursprünglichen Planung eines Supermarkts die Zustimmung der Stadt nicht erreichte, ist jetzt beabsichtigt, ein Pflegeheim für Senioren zu erstellen. Das Heim soll bis zu 110 Plätze bieten. Darüber hinaus erlaubt die Planung den Bau von Doppel- und Reihenhäusern mit insgesamt 25 Wohneinheiten.

Nach Erlangung der Rechtsgültigkeit des Bebauungsplans will die Stadt einen städtebaulichen Vertrag mit dem Investor abschließen, der dann die Planungskosten zu übernehmen hätte (s. a. 11/2008).

Erweiterung der Orthopädischen Klinik

Der Betreiber der Orthopädischen Klinik beegnete der Stadt mit dem konkretisierten Ansinnen, das Krankenhaus zu erweitern. Beabsichtigt ist, zwischen dem bereits bestehenden Bau und der Asperger Straße einen zweigeschossigen Betten- und Funktionstrakt zu erstellen.

Im Februar schon hatte die Stadt mit dem Klinikbetreiber einen städtebaulichen Vertrag über die Klinikenerweiterung abgeschlossen (s. a. 2/09). Die jetzt vorgelegte Bebauungsplanung berücksichtigt die Aspekte Umweltschutz, Stellplätze und Verkehrsaufkommen. Sie lässt auch eine spätere Aufstockung des Neubaus zur Schaffung von OP-Sälen zu.

Der Gemeinderat billigte den Planungsentwurf einstimmig.

Sozialpädagogische Integrationshilfe (SIH)

Im ehemaligen Kindergarten Betzgasse gibt es für Kinder mit Schwierigkeiten im Sozialverhalten jetzt ein neuartiges Hilfsangebot. Es nennt sich SIH (Sozialpädagogische Integrationshilfe) und wendet sich an Kinder mit Problemen im Lern-, Leistungs- und Sozialverhalten. Zur Zeit wird es von sieben Kindern zwischen 7 und 13 Jahren aus Markgröningen, Möglingen und Unterriexingen in Anspruch genommen. Das SIH gehört zur Jugendhilfe Hoffmannshaus Korntal. Sie wiederum ist Teil der Diakonie der Ev. Brüdergemeinde Korntal. Die Erziehungshilfe kann von Eltern beim Jugendamt beantragt werden.

Bei der Eröffnung in Anwesenheit von Bürgermeister Rudolf Kürner informierte Karin Rath vom Jugendamt über die Arbeitsweise der Einrichtung. Sie bestehe aus drei Bausteinen. Beim betreuten Mittagessen werden Tischmanieren und Gemeinschaftssinn vermittelt. Ein feste Lernzeit zwischen 14 und 15 Uhr will Ordnungssinn erzielen. Schließlich

geht es übergreifend um soziales Lernen, das Umgangsformen, Regeln und die Beachtung von Grenzen einüben will.

Die SIH arbeitet eng mit Schule und Elternhaus zusammen. Als Hausaufgabenhilfe will sie aber nicht verstanden werden.

Infotafeln für Naturfreunde

Wertvolle Informationen über Natur, Landschaft und Schäfferei erhalten Wander- und Naturfreunde, die in der Nähe der Schlüsselburg unterwegs sind. Erbracht wird die Belehrung von neuen, an einer Außenwand des Schafstallgebäudes befestigten Infotafeln. Ihre Enthüllung erfolgte im Beisein von Dr. Jürgen Schedler vom Regierungspräsidium Stuttgart, Regionaldirektor Stefan Heffner, Dr. Franz-Josef Obergföll vom Landratsamt Ludwigsburg, der Filialdirektorin der Kreissparkasse Ludwigsburg, Bärbel Klumpp-Tornedde, und Bürgermeister Rudolf Kürner mit Vertretern des Gemeinderats.

Die ansprechend gestalteten Tafeln gelten als echte Bereicherung. Gesponsert wurden sie von der Kreissparkasse, die fachliche Beratung brachte das Regierungspräsidium ein.

Biogas heizt Schule

Seit Februar 2009 ist das an der Straße nach Tamm gelegene Blockheizkraftwerk der Firma Agrarenergie Adelbach in Betrieb. Die Biogasanlage des Unternehmens stellt durch Verbrennung von Methangas Elektrizität her, dabei entsteht Abwärme als Nebenprodukt. Diese wird mittels erhitzten Wassers in die nur 300 m entfernte August-Hermann-Werner-Schule geleitet, um dort alle Räume samt dem Schwimmbad zu heizen.

Allerdings reicht die Wärmemenge nicht aus, die Schule auch im Winter zu versorgen. Es bedarf in dieser Zeit noch der Mithilfe der alten Ölheizung. Aber statt bisher 220.000 Liter Ölverbrauchs sollen es dann nur noch 50.000 Liter sein.

Für die Vermögens- und Bauverwaltung des Landes, unter dessen Trägerschaft die Heimsonderschule steht, gilt das neue System als ein „innovativer, wirtschaftlich und ökologisch sinnvoller Gang.“ Die Schulleitung rechnet mit einer Kostenersparnis in Höhe von 10 bis 15 %.

20. Maibaumstellen

Zum 20. Mal schon wurde auf dem Hardt- und Schönbühlhof ein Maibaum aufgestellt. Wieder waren es die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr, die mit ihren Frauen die 27 m hohe Fichte vorbereitet und geschmückt hatten und sie schließlich vor vielen Zuschauern gekonnt in die Höhe brachten.

Das Maibaumstellen gehört zu den großen festlichen Ereignissen im Jahreslauf auf dem Hof. In ihm dokumentiert sich bürgerlicher



Auf dem Hardt-/Schönbühlhof wird der Maibaum aufgestellt

Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt. Die Bürgermeister der beiden Muttergemeinden achten dieses Faktum und würdigten es durch ihre Anwesenheit. Bürgermeister Rudolf Kürner fand dafür auch im Namen seines Schwieberdinger Kollegen Gerd Spiegel die rechten Worte.

Kurz vermerkt:

- Am Tag der offenen Tür des Waldwichtel-Naturkindergartens pflanzten anlässlich des „Tages des Baumes“ Vereinschef Martin Krämer und Bürgermeister Rudolf Kürner auf der Waldwichtelwiese einen Bergahorn ein.
- Auf einer Fachtagung hochkarätiger Ärzte in der Orthopädischen Klinik Markgröningen wurden im Bereich der Handgelenksoperation neue schonende Methoden vor allem nach dem sog. Schlüssellochprinzip vorgestellt.
- Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die in der Musikschule ein Instrument erlernen, ist seit 2007 von 605 auf 667 angestiegen.
- Der Jugendgemeinderat will darauf hinarbeiten, dass für die Jugendlichen ein neuer Treffpunkt geschaffen wird.
- Nach Abschluss der Innenrenovierung der Stadtbücherei funktionieren dort neue inhaltliche Elemente wie Lerninseln und ein DVD-Angebot.

- Konfirmationen wurden in Markgröningen am 29.03., 03.05. und 17.05. gefeiert. Pfarrerin Anke Rüdinger, Pfarrerin Christa Leidig, Pfarrer Traugott Plieninger und Vikar Jörg Boss konfirmierten insgesamt 63 Jugendliche. In Unterriexingen wurden am 22.03. und 29.03. von Pfarrer Jochen Hägele 16 junge Christen konfirmiert.
- Das Oldtimer-Treffen des Vereins historischer Fahrzeuge Unterriexingen wird immer attraktiver. Diesmal wurden von rund 300 Ausstellern als Besonderheit auch drei Dampfmaschinen gezeigt.
- Weil der Luftreinhalteplan für Markgröningen, wo in der Grabenstraße die Grenzwerte der Stickstoffoxyd-Belastung 2008 erneut überschritten wurden, noch immer auf sich warten lässt, beschreitet eine Markgröninger Bürgerin jetzt den Weg der Klage.
- Die Klasse 9a des Hans-Grüninger-Gymnasiums belegte beim Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“ des Regierungspräsidiums Stuttgart den 2. Platz.
- Wie unlängst im Baugebiet „Sträßle“ begegnete der Gemeinderat auch in der Wernerstraße dem Antrag für eine Spielhalle mit dem Beschluss einer Veränderungssperre (s. a. 4/09).
- Das Kooperationsprojekt des HHC mit Grundschulen ist durch eine lobende Veröffentlichung im einschlägigen Fachblatt deutschlandweit bekannt geworden (s. a. 2/07 und 5/07).

Juni 2009

Trockene, großteils sonnige Tage, zunehmend beherrscht von kühler Luft, ließen an Schafskälte denken. Wirklich sommerliches Wetter stellte sich nach mehr als einer Woche ein. Zur Monatsmitte regnete es viel. Zwei sich der Hitzemarke (30 °C) nähernden Tagen folgte ein Temperatursturz. Die für die Jahreszeit zu kühle, von spärlichem Regen begleitete Luft hielt sich zäh, wurde schließlich aber wieder von feuchtheißen Luftmassen abgelöst. Im Lande teilweise heftige Gewitter verursachend, bestimmten diese das Wetter bis zum Monatsende.

Juni-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 16,9 °C (16,4 °C)

Niederschlag: 51,6 mm (93,2 mm)

Sonnenschein: 240,6 Std. (210,4 Std.)

Europawahl im Rahmen eines Super-Wahltages

Weil gleichzeitig auch Kommunalwahlen stattfanden, wurde der 7. Juni als Tag der Wahl für das Europa-Parlament in Baden-Württemberg und einigen anderen Bundesländern zum Super-Wahltag. In der Region Stuttgart verbreitete sich das Wahlereignis zusätzlich, denn hier gesellte sich zu den Gemeinderats- und Kreistagswahlen noch die Regionalwahl. Dem Wähler begegnete eine wahre Flut von Stimmzettelpapier, was zuweilen nicht sehr motivierend gewirkt haben mag, denn die Wahlbeteiligung blieb im Ganzen enttäuschend. Bei den Europawahlen betrug sie europaweit nur noch 43,6 % und lag damit deutlich unter dem bisherigen Negativrekord von 45,5 %.

Im 736 Sitze umfassenden Europäischen Parlament bestätigten die Wahlen die Dominanz der Europäischen Volkspartei (EVP), der auch die deutsche CDU/CSU angehört. Sie erreichte 36,3 % Stimmenanteil. Die Sozialisten mit 21,6 % als die zweitstärkste Kraft büßten rund 6 Prozentpunkte ein.

Allgemein als besorgniserregend wurde konstatiert, dass europakritische und nationalistische Kräfte ihre Position im Europaparlament stärken konnten.

Markgrönings Wahlbeteiligung von 52,8 % wurde bei den Europawahlen im Kreis Ludwigsburg mit 50,7 % nur noch von Bietigheim-Bissingen und mit 47,9 % von Ludwigsburg unterboten. Die Durchschnittsbeteiligung im Landkreis betrug 54,8 %.

Von den Markgröninger Wählern erhielten für Europa die CDU 35,4 %, die SPD 18,3 %, die FDP 15,1 %, die Grünen 14,9 % und die Linke 3,2 %.

Kreistagswahl und Regionalwahl

In den neugewählten Kreistag Ludwigsburg ziehen 98 Kreisräte ein. Obwohl sie 4,3 % Stimmenanteil verlor, stellt die CDU mit 28,5 % und 29 Sitzen die stärkste Fraktion. Die Freien Wähler folgen mit 23,7 % und 26 Sitzen. An dritter Stelle liegt die SPD mit 18,5 % und 18 Sitzen. Die Grünen verbesserten sich von 12,1 auf 14,1 % und erreichten 13 Sitze. Den stärksten Zuwachs von 3,3 % verzeichnete die FDP mit nunmehr 9,5 % und 9 Sitzen. Die Linke stellt mit 2,9 % zwei Kreisräte, wogegen die Republikaner, die 2 % Stimmenanteil verloren, nur noch mit einem Sitz im Kreistag vertreten sind.

Aus dem Wahlbezirk Markgröningen/Möglingen ziehen von den Freien Wählern Rainer Gessler, Markgröningen (4136 Stimmen), Eberhard Weigele, Möglingen (3469 Stimmen), von der SPD Joachim Wirth, Möglingen (2422 Stimmen), Hannelore Bader, Markgröningen (2312 Stimmen) und von der CDU Claudia Tannheimer, Markgröningen (1764 Stimmen) in den Kreistag ein.

Bei der Regionalwahl verzeichnete Markgröningen eine Wahlbeteiligung von 51,6 %. Mit 30,7 % erreichten die Freien Wähler den höchsten

hiesigen Stimmenanteil. Es folgte die CDU mit 24,7 %, die SPD mit 15,7 %, die Grünen mit 12,8 %, die FDP mit 7,1 %, die Linke mit 3,3 % und die Republikaner mit 2,7 %.

Das neue Regionalparlament umfasst 91 Sitze.

Die Wahl des Markgröninger Gemeinderats

Zunächst fällt die erschreckend geringe Wahlbeteiligung auf. Sie betrug nur 49,06 %, gehörte damit zur schwächsten Teilnahme im ganzen Landkreis und unterschritt die Quote der Markgröninger Gemeinderatswahl 2004, die mit rund 52 % schon als sehr gering erachtet wurde, noch einmal deutlich.

Eine zweite Überraschung bezog sich auf das Abschneiden der SPD. Niemand hatte erwartet, dass deren Liste, auf der Heinz Bader mit seiner 2004 erreichten überragenden Stimmenzahl von 4148 nicht mehr dabei sein durfte (s. a. 5/2007), ihre 7 Gemeinderatssitze würde behaupten können. Die SPD-Liste schaffte dies und übertraf dabei sogar die CDU, die einen Sitz verlor und nur noch mit 6 Räten im Gemeindeparlament vertreten ist.

Weil die beiden 2004 notwendig gewordenen Ausgleichsmandate wegfielen und auch die Freien Wähler einen Sitz einbüßten, verschoben sich die Gewichte im Stadtparlament spürbar.

Die Parteien bzw. Gruppierungen erzielten folgende Ergebnisse (in Klammern die Ergebnisse 2004):

FWV: 39,2 % (40,7 %) 9 Sitze (10)

SPD: 30,7 % (29,2 %) 7 Sitze (7)

CDU: 30,0 % (30,1 %) 6 Sitze (7)

Dem neuen Gemeinderat gehören an (in Klammern Stimmenzahl):

FWV: Rainer Gessler (5467), Ulrich Wildermuth (3258), Thomas Farian (3092), Andreas Höhn (2990), Peter Lutz (2084), Matthias Wohlleber (1848), Matthias Reutter (1539)

Für Unterriexingen: Brigitte Weber (2557), Manfred Fröhlich (1752)

SPD: Gisela Eisele (2725), Cosima Hofacker (2425), Pedro Miguel Torres Fernandes (2348), Helmut Schäfer (2327), Gerhard Haug (2310), Brigitte Schneider (2255)

Für Unterriexingen: Ingrid Schlotterbeck (2114)

CDU: Tobias Bäßler (2415), Erich Hutflus (2410), Helmut Haudeck (2156), Sabrina Wild (1868) Hans-Dieter Fas (1844)

Für Unterriexingen: Prinz Nikolaus von Ratibor und Corvey (1778)

Nicht mehr gewählt wurden Sabine Burgi (CDU) mit 1802 Stimmen und Marc Reutter (CDU) mit 1604 Stimmen.

Markgröninger Sommernächte 2009

Die im Vorjahr erstmals durchgeführten Markgröninger Sommernächte verliefen so positiv, dass die Initiatoren, der Markgröninger Marketing-Club, der Einzelhandel und die Wirtschaftsförderung der Stadt, von einem hoffnungsvollen Auftakt sprechen konnten (s. a. 6/2008). An der Fortsetzung der Aktion in diesem Jahre bestanden keine Zweifel.

Wieder gab es ein Angebot in bunter Mischung aus Unterhaltung, Kultur, Dienstleistung und Einkaufsgelegenheit. Auf dem Marktplatz, dem Kirchplatz, entlang der Ostergasse und in der Wette- und Schlossgasse warteten 17 Stationen auf die Besucher. Leider wollte das Wetter nicht im rechten Maße mitspielen. Zwar blieb der befürchtete Regen aus, doch zum Sitzen im Freien vermochte die kühle Luft kaum einzuladen. So zeigte die Veranstaltung ihre Wetterabhängigkeit diesmal recht deutlich.

Weitere Sommernächte sollen am 17. Juli und 18. September folgen.

Straßenfest und Gewerbeschau

Letztmals im Juli 2001 erwähnte die Chronik das Unterriexinger Straßenfest. Berichtet wurde, dass es fortan unter der Bezeichnung „Fleckafeschd“ abgehalten werde und dabei die Unterriexinger Vereine „an einem Strang ziehen würden“.

Jetzt ergriffen Holger Hausmann und Thomas Dolch die Initiative. Sie richteten das Fest auf dem Rathausplatz neu ein und erweiterten es um eine Gewerbeschau. 40 Betriebe und Selbständige wurden angesprochen, schließlich beteiligten sich 22 an der Schau. Die Palette bot auch Außergewöhnliches, spannte sich weit und reichte vom Tierschloßhotel bis zu elektronischen Konsolenspielen eines Autohauses. Da auch eingekauft, reichhaltig gegessen und getrunken werden konnte, die Veranstaltung von Musikdarbietungen aller Art ausgeschmückt war und man mit Ponyreiten und Karussell auch ans Vergnügen der Kinder gedacht hatte, wurde das Fest zu einem großen Erfolg.

Besucheransturm bei Agrarenergie

Die Firma Agrarenergie Andelbach GmbH & Co KG, die vor etwa einem halben Jahr ihren Betrieb aufnahm, verzeichnete beim Tag der offenen Tür einen riesigen Besucheransturm. Mit einem Gottesdienst und offiziellen Reden eröffnet, war die Veranstaltung einbezogen in die vom Landratsamt organisierte Aktion „Gläserne Produktion“. Von den drei Betreibern, Ernst Reuter, Waldemar Schöwe und Werner Zibold (Unterriexingen) erfuhren die Besucher bei Führungen Interessantes über den Ablauf der Produktion. 6.500 Tonnen Mais und Gras, dazu 30 % Gülle vergären im Bioreaktor. Es

entsteht Biogas, das zu 53 % aus Methan besteht. Dieses treibt einen Gasmotor an, der seine Kraft an einen Stromgenerator weitergibt. Die Anlage erzeugt pro Jahr fast drei Millionen Kilowattstunden, davon verbraucht der Betrieb selbst nur 3 %. Der Rest wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist. Die Abwärme des Motors beheizt eine nur 300 m entfernt liegende Schule (s. a. 5/2009). Die sich bei der Produktion ergebenden Reste sind als Dünger gefragt und landen zu 80 % auf Äckern. Die drei Landwirte bewirtschaften zusammen 270 ha, widmen von dieser Fläche aber weniger als die Hälfte dem Maisanbau und beziehen Biomasse auch von anderen Landwirten. Eindrücklich gelang es den Betriebsinhabern, den Besuchern zu verdeutlichen, wie ihre Anlage dem Klimaschutz dient und wie sie gleichzeitig mithilft, der Landwirtschaft neue Existenzbereiche zu erschließen. Die Landfrauen aus Unterriexingen und die Markgröninger Landjugend vermittelten mit einem glänzend organisierten Angebot an Speis und Trank der Veranstaltung in freier Natur richtigen Festcharakter.

Kurz vermerkt:

- Der Markgröninger Motorradrennfahrer Florian Bauer wurde beim Yamaha Cup auf dem Nürburgring Dritter.
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erklärte die Schweinegrippe zur Pandemie. Derzeit sind in 74 Ländern fast 30.000 Fälle registriert.
- Erstmals seit 22 Jahren hat die Inflationsrate in Deutschland den Nullpunkt erreicht. Im Mai 2009 sank sie auf 0,0 %.
- Die Badminton-Abteilung des TV Markgröningen führte ihren 17. Markgröninger Barthel-Cup durch. 36 Mannschaften aus ganz Süddeutschland mit nahezu 200 Sportlern waren gemeldet.
- Zum 29. Internationalen Volleyballturnier in den Benzberghallen meldeten sich 30 Teams an. Sie kamen aus Italien, Tschechien, Schweiz, Österreich und Deutschland. Es wurde hochklassiger Sport geboten.
- Von den etwa 500 im vergangenen Jahr in Markgröningen neu Zugezogenen beteiligten sich rund 100 an der von Bürgermeister Rudolf Kürner angebotenen Neubürgerführung. Die Führungen wurden von den Gästeführern Magdalene Weigel, Dr. Petra Schäd, Günter Frank und Gerhard Liebler durchgeführt.
- Der Ölpreis stieg wieder. Ein Barrel (159 l) kostete Ende Juni 72,3 Dollar. (35 Dollar Ende November 2008). Steigende Benzinpreise sind die Folge.
- Martin Bayha und Thomas Port aus Markgröningen stellten im Fernsehen ihre Erfindung einer mobilen Bierbanklehne vor.

- Überraschend trat Eugen Schaffland zur Wahl des 1. Vorsitzenden des Kunstvereins nicht mehr an. Neuer 1. Vorsitzender wurde Tilmann Wolf.



Neubürgerführung: Der Chronist in voller Aktion

Juli 2009

Schwülheiße Tage mit starker Neigung zu Gewittern bestimmten den Monatsanfang. Von Unwettern, wie sie in nächster Nachbarschaft tobten und zwei Todesopfer forderten, blieben wir verschont. Nach knapp einer Woche kehrte mit kühler Luft unbeständiges Wetter ein. Zur Monatsmitte war die Schwüle mit Gewittern und starken Niederschlägen wieder da. Achterbahnartig setzte das Wetter seine Wechsel zwischen Abkühlung, schwüler Hitze und Gewittern fort. Zum Monatsende hin verstärkte sich der Hochdruckeinfluss.

Juli-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 19,3 °C (18,4 °C)

Niederschlag: 161 mm (63 mm)

Sonnenschein: 221 Std. (238 Std.)

Nachtragshaushalt eröffnet Sparzwang

Die weltweite Wirtschaftskrise hat nun auch die Stadt Markgröningen erreicht. Bei der Beratung des Nachtragshaushalts erinnerte der Bürgermeister im Gemeinderat daran, dass er Unsicherheiten schon bei der Einbringung des Haushalts angesprochen habe (s. a. 12/08 und 01/09). Jetzt wurde das Gremium über eine Lücke von 1,3 Mio. € im Gewerbesteueraufkommen informiert. Auch der Anteil der Stadt an der Einkommensteuer geht um knapp eine halbe Million € zurück, und bei den Schlüsselzuweisungen fließen 210.000 € weniger. Dazu kommt, dass die Stadt infolge ihrer Beteiligung am Konjunkturpaket II der Bundesregierung, die einen Eigenanteil an den angemeldeten Projekten beinhaltet, erhebliche Mehrausgaben auf sich genommen hat (s. a. 04/09). Als Folge dieser neuen Konstellation ergibt sich für die Stadt ein rigider Sparzwang. Konkret weist er sich aus in einer 20-prozentigen Haushaltssperre; er dokumentiert sich durch Kürzungen bei den Personalausgaben um 35.000 €, beim Gebäudeunterhalt um 100.000 €, bei den allgemeinen Geschäftsausgaben um 55.000 € und bei weiteren Posten zusammen um 259.000 €. Weil dies alles noch nicht ausreicht, kann eine Entnahme von 1,3 Mio. € aus den Rücklagen nicht mehr umgangen werden.

Der Gemeinderat musste zur Kenntnis nehmen, dass es zu den schmerzlichen Maßnahmen keine Alternative gibt.

10 Jahre Lokale Agenda 21 in Markgröningen

Eine weltweit von Vertretern vieler Staaten besuchte Konferenz in Rio de Janeiro beschloss 1992 ein Aktionsprogramm zur Erhaltung der Lebensgrundlagen der Menschheit. Das Motto lautete: „Global denken, lokal handeln“. Erstmals erhielt damit die Erkenntnis, dass die Existenz unseres Planeten als Heimstätte der Menschheit nur noch im Zusammenwirken aller Staaten und Völker zu sichern ist, offizielle und ansatzweise auch bindende Verlautung.

Im Mai 1999 beschloss der Markgröninger Gemeinderat die Einrichtung einer am Rio-Ergebnis ausgerichteten Lokalen Agenda 21 (s. a. 3/99). Allen Bürgerinnen und Bürgern geöffnet, fanden sich rasch gleichgesinnte Markgröninger zusammen, um die Grundsätze auf der lokalen Ebene umzusetzen. In guter Balance sollten drei Säulen, die Ökologie, die Ökonomie und die Soziale Gerechtigkeit die Arbeit tragen. Arbeitskreise wurden gebildet. Sie machten sich daran, Vorschläge für ein Markgröningen von morgen zu erarbeiten und umzusetzen. Bald schon stellten sich Erfolge ein, und die Würdigung durch Auszeichnungen und Preise des zuständigen Ministeriums blieb nicht aus.

Die aufgegriffenen Projekte spannten ihre Thematiken weit und reichten von der Verkehrssicherheit über Integrationshilfen für Ausländer, Dritte-

Welt-Hilfsaktionen, erneuerbare Energien, ökologische Ausgleichsmaßnahmen bis zum Fest der Kulturen.

Wenn auch zwei mit guter Hoffnung befrachtete Projekte, die „Baumschutzsatzung“ und der „Bürgerbus“ den gewünschten Rückhalt in der Bevölkerung nicht erlangen konnten, ist doch deutlich festzustellen, wie Bürgermeister Rudolf Kürner es in der Jubiläumsfeier tat, dass die Lokale Agenda 21 in Markgröningen zum Erfolgsmodell wurde. Konkurrenzgefühle und Zuständigkeitsreibereien zwischen Gemeinderat und Agenda, die andernorts schon zum Ende der Agenda-Arbeit führten, blieben aus. Uneingeschränkt konnte sich der verdienstvolle Sprecher der Markgröninger Agenda, Wolfgang Borowski, für das Zusammenwirken und die finanzielle Unterstützung bei Gemeinderat und Verwaltung der Stadt Markgröningen bedanken.

In einer feinen Ausstellung in der Festhalle des Helene-Lange-Gymnasiums fand die zehnjährige Arbeit der Lokalen Agenda 21 Markgröningen Aufnahme und ausführliche Darstellung.

Wolfgang Borowski erhält die Ehrenmedaille

Der große Erfolg der Lokalen Agenda 21 in Markgröningen ist vorausgehend dargestellt worden. Dass sich die gute Bilanz zu einem großen Teil auf das Wirken des Agenda-Sprechers bezieht, entspricht allgemeiner Kenntnis und Ansicht.



Wolfgang Borowski erhält die Ehrenmedaille

Wolfgang Borowski übernahm diese Funktion, seit es sie gab und übt sie bis heute aus. Mit seiner Sachkenntnis, seinem Idealismus, seiner Selbstlosigkeit aber auch seiner glücklichen Hand im Umgang mit Menschen und amtlichen Stellen gelang es ihm, die besten Voraussetzungen für ein nachhaltiges Gelingen des Werks zu schaffen.

Beim schlichten doch sehr ansprechenden Festakt wurde dies mit guten Worten von Bürgermeister Rudolf Kürner und Hannelore Bader, die von Anfang an zum Führungszirkel der Agenda zählte, zum Ausdruck gebracht. Der Bürgermeister dankte dem Agenda-Sprecher für sein hohes ehrenamtliches Engagement.

Die Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt an Wolfgang Borowski wurde von den zahlreichen Besuchern der Feierstunde warmherzig mit anhaltendem Beifall bedacht. Er selbst betonte in seiner Dankesrede, dass ohne die tatkräftige und beständige Mithilfe Vieler, das Werk nicht zu vollbringen gewesen wäre.

40 Jahre Realschule Markgröningen

Die Realschule Markgröningen feierte das 40jährige Bestehen. Ihre Anfänge im Jahre 1969 waren gekennzeichnet durch räumliche Provisorien. Vereinsräume mussten bezogen werden, bis endlich zwei Jahre später der Neubau mit 8 Klassenräumen für 240 Schüler zur Verfügung stand. Heute werden in 18 Klassen 518 Jugendliche unterrichtet.

In den 40 Jahren ihres Bestehens haben an der Realschule Markgröningen mehr als 2.500 Schülerinnen und Schüler den Abschluss, die sog. Mittlere Reife, erreicht. Rund ein Drittel davon schafften großteils über den Weg des Beruflichen Gymnasiums das Abitur.

Zum großen Jubiläumsfest, dem auch der Bürgermeister mit einem Redebeitrag beiwohnte, fanden sich gut 200 Ehemalige und viele andere Gäste ein. Schulleiter Wolfgang Espenschied stellte den hohen Wert der Realschule als Schulart heraus. Sie leiste Großes, indem sie praktische und theoretische Bildung miteinander verknüpfte und den Weg öffnete für weiterführende Abschlüsse. In seiner Rede begab sich der Schulleiter auch auf das umstrittene Feld der Bildungspolitik. Hart ging er mit jenen ins Gericht, die, wie er es nannte, als Verfechter der „Einheitsschule“ auftreten.

Interkulturelle Wochen – Fest der Kulturen

Am 12. Juni wurden bei einer Veranstaltung in der Galerie am Wettebrunnen von Bürgermeister Rudolf Kürner die Interkulturellen Wochen 2009 eröffnet. Wie immer spannte sich das Programm über weite Bereiche. Orientalische Märchen, indische Musik und Lyrik, Gesundheitsinformationen für türkische Senioren, deutsch-türkisches

Leben literarisch, die Geschlechtergerechtigkeit im Islam, Märchen muttersprachlich: italienisch – portugiesisch – türkisch und deutsch umrissen den kulturellen Schwerpunkt. Das Kulinarische präsentierte sich mit dem „Multi-Kulti-Essen“ im Jugendhaus und einer „Culinaria Espana“ beim Frauentreff. Dazu kam eine Veranstaltung über Schönheitsideale aus aller Welt und eine Verkaufsaktion mit fair gehandelten Produkten auf dem Marktplatz.

Den Höhepunkt und Abschluss der Interkulturellen Wochen bildete das Fest der Kulturen am 4. Juli im Schlosshof des Helene-Lange-Gymnasiums. Neunmal hat es dieses Fest nun schon gegeben. Diesmal lautete sein Motto: „Von den Osterinseln nach Griechenland“. Göksal Apkinar, einer der Organisatoren der Lokalen Agenda, lobte die Unterstützung, die dem Bemühen, Brücken zwischen den Kulturen zu schlagen, von den Vereinen zuteil wurde.

Möglichkeiten, einzutauchen in fremde Kulturwelten, gab es genug. Kulinarisch boten sie sich vielfältig dar, ebenso in den Bereichen Musik und Tanz, wo die Spanne von schwäbischen Liedern des Chors der Glemstalgrundschule Unterriexingen bis zur Südsee-Tanz-Show in Originalkostümen reichte.

Pfarrerin Christa Leidig verabschiedet

Nach viereinhalbjährigem Dienst in der Evangelischen Kirchengemeinde Markgröningen gestaltete Pfarrerin Christa Leidig am letzten Julisonntag ihren letzten Gottesdienst in der Bartholomäuskirche. Daran anschließend wurde sie im Gemeindehaus im Beisein vieler Gemeindeglieder verabschiedet. Sie hatte sich, eine neue Herausforderung suchend, um einen kirchlichen Arbeitsplatz im schweizerischen Davos beworben und die Stelle erhalten.

Nicht nur der „wie an Weihnachten“ besuchte Gottesdienst legte Zeugnis ab vom fruchtbaren Wirken der überaus geschätzten und beliebten Pfarrerin. Aus allen Abschiedsreden sprach echt und ehrlich dieselbe Einschätzung. Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Prof. Erhard Anthes lobte ihr im höchsten Maße gezeigtes Engagement, ihre Kreativität und unglaubliche Fröhlichkeit. Ingrid Schlotterbeck als Stellvertreterin des Bürgermeisters sprach von der großen Kontaktfreudigkeit, Frische und Behändigkeit der Pfarrerin, und deren Kollegen von der Katholischen Kirchengemeinde stimmten im wahrsten Wortsinne das Lied an von einer herzlichen und glücklichen Zusammenarbeit.

Allenthalben spürte man, Markgröningen tat sich schwer, Christa Leidig ziehen zu lassen.

TLT übernimmt Autozulieferer

Die Logistik- und Beratungsfirma Trans-Logo-Technik (TLT) wurde im Jahre 2003 mit drei Mitarbeitern in Unterriexingen gegründet. Sie beschäftigt heute in Deutschland, USA und China deren 170. In Unterriexingen sind es 80.

Dieses aufstrebende Unternehmen hat nun den in Insolvenz befindlichen Autozuliefererbetrieb DAGRO in Gera übernommen. Dabei konnte TLT zusagen, die Produktion in Ostthüringen fortzuführen und die rund 350 dortigen Mitarbeiter nicht nur ausnahmslos weiter zu beschäftigen, sondern deren Zahl bis zum Jahresende um 40 zu erhöhen.

Die Firma TLT erwirtschaftet einen Umsatz „im höheren zweistelligen Millionenbereich“. Sie will sich langfristig „breiter aufstellen“. Auch in Unterriexingen, wo schon jetzt Verkleidungen für Auto-Innenausstattungen umgearbeitet werden, soll die Zahl der Beschäftigten steigen.

Kurz vermerkt:

- Mit dem Hauptschulabschluss versehen, verabschiedeten sich aus der Ludwig-Heyd-Schule 47 Schülerinnen und Schüler. Zwei verließen die Schule ohne diese Qualifikation. Auf die Werkrealschule in Asperg wechselten acht.
Den erfolgreichen Abschluss der Realschule erreichten alle 80 Bewerberinnen und Bewerber.
Am Hans-Grüninger-Gymnasium bestanden 93 Prüflinge das Abitur. Einer erreichte das Ziel nicht.
Das Helene-Lange-Gymnasium meldete den Abgang von 50 Abiturientinnen und Abiturienten.
- Im Jubiläumsjahr des HHC traten beim Festakt in der Stadthalle zum Auftakt mit nahezu 100 Musikern alle Orchester des Vereins gemeinsam auf (s. a. 3/09).
- Mit einem Tag der offenen Tür feierte die Ortema, „eines der innovativsten Unternehmen der Orthopädie-Technik in Deutschland“ ihr 15jähriges Bestehen.
- Mit Sommerfest und Tag der offenen Tür präsentierte sich das Behindertenheim der Öffentlichkeit. Im Heim gibt es derzeit 140 Bewohner.
- Laut Polizeistatistik ging 2008 die Anzahl der Straftaten in Markgröningen zurück. Auch in Sachen Ruhestörung seien Besserungen zu verzeichnen.
- Sabrina Kraiß, Schülerin des Hans-Grüninger-Gymnasiums, gewann einen landesweiten Literatur-Wettbewerb in italienischer Sprache. Sie wurde vom italienischen Kulturinstitut mit dem Preis „Racconto d' Autore“ ausgezeichnet. Zu den zwölf Besten im Land gehören auch Nicole Neuss und Marilena Fritsch.

- Ein vom Jugendgemeinderat organisiertes, von rund 30 Personen besuchtes Jugendforum schlug als künftigen Jugend-Treffpunkt den Bereich Tankstelle – Supermarkt an der Asperger Straße vor.
- Der Gemeinderat sprach sich gegen die Ausweisung des unteren Leudelsbachtals als Naturschutzgebiet aus.
- Pedro Fernandes wurde als Nachfolger von Johannes Schmitt, der seinen Wohnsitz verlegte, zum SPD-Ortvereinsvorsitzenden gewählt.
- Das Bürgerforum Unterriexingen legte dem Gemeinderat Pläne zur Ausgestaltung der dortigen Kelter zum Veranstaltungsort vor.
- Die zweite der Markgröninger Sommernächte 2009 fiel starkem Regen zum Opfer. Mit wenigen Besuchern musste der Marketing-Club, (nach rechtlich bedingter Namensänderung jetzt „Markgröningen aktiv“), sein 10jähriges Bestehen im Innern des Rathauses feiern.

August 2009

Einem mustergültigen Hochsommertag folgten Bewölkung und Gewitterschauer. Noch im Verlauf der ersten Woche brachte steigender Luftdruck das Hochsommerwetter zurück, doch am 10. schon gab es wieder heftige Gewitterregen. Unbeständiges Wetter folgte. Zur Monatsmitte setzte sich das Wechselspiel mit erneuter Hitze fort. Über 35 °C wurden am wohl heißesten Tag des Jahres gemessen. Dem Monatsende zu gestaltete sich das Wetter zunehmend sommerlich stabil.

August-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 19,6 °C (17,0 °C)

Niederschlag: 73,1 mm (79,3 mm)

Sonnenschein: 277,1 Std. (205,2 Std.)

43. Internationales Musikfest

Der Musikverein Stadtkapelle Markgröningen feierte sein 43. Internationales Musikfest. Über vier Tage hinweg folgte der Festverlauf der seit Jahren eingespielten Programmstruktur.

Die Berechtigung, das Fest als international zu bezeichnen, bezog sich allein auf die Teilnahme der Koninklijke Harmonie St. Michiel aus Bree/Belgien. Zum fünften Mal nun schon war dieses Bergmannsmusikkorps in Markgröningen zu Gast.

Weil es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, ausländische Gäste zu engagieren, wurde diesmal verstärkt auf inländische Gruppen gesetzt. So

konnten aus dem sächsischen Oelsnitz die Bergmannskapelle „Glück auf“ und aus dem saarländischen Völklingen-Ludweiler die „Brass-Band“ begrüßt werden. Bei der unter dem Zeichen der Spielmanns- und Fanfarenzugmusik stehenden Veranstaltung am Sonntagnachmittag wirkte der DRK-Zug Rückers und der Fanfarenzug „Frankfurter Herolde 1995“ mit. Schließlich wurde am Sonntagabend auf die böhmisch-mährische Blaskapelle „Leannka“ mit ihrem hohen musikalischen Niveau zurückgegriffen. Den Show- und Partyaspekt des Festes deckten die Auftritte der Bands „tonetrip“ und „Zwiebeltreter“ ab.

Imposant war die Begrüßungsveranstaltung am Samstagabend auf dem Marktplatz. Dort hinterließen vor Hunderten von Besuchern zusammen fast 250 Musiker ihre musikalischen Visitenkarten. Nach feierlichem Einmarsch und den Nationalhymnen erklang schmissiges Spiel der eigenen und der Gästekapellen, und eindrucksvoll war der klingende Abmarsch durch die Schlossgasse.

Das 43. Internationale Musikfest war vom Wetter begünstigt. Der Besuch des riesigen Festzelts ließ von der Finanz- und Wirtschaftskrise wenig spüren.

Der 1920 gegründete Musikverein Stadtkapelle Markgröningen, z. Zt. von Hans Joachim Wentzel kommissarisch geführt, zählt in seine Sparten Fanfarenzug, Blasorchester, Spielmannszug und Fasnetsgilde zusammen 120 aktive Mitglieder. Dazu kommen – gewiss hoch einzuschätzen – 330 passive Vereinsangehörige.



Bürgermeister Rudolf Kürner beim Fassanstich

Schäferlauf 28.08 – 31.08.2009

Nach der geltenden Regelung rückte das Markgröninger Hauptfest diesmal auf den letztmöglichen Termin. Dies tritt dann ein, wenn der Bartholomäustag (24.08) auf einen Montag fällt.

Überblickt man die Ausprägung des Schäferlauffestes über die letzten Jahrzehnte hinweg, gelangen wesentliche Veränderungen ins Auge.

Da ist zunächst das Leistungshüten am Freitag. Noch gut erinnert sich der Chronist daran, dass es anfänglich eine kaum beachtete Veranstaltung am Rande des Festes war. Weit weniger als hundert fachlich Interessierte fanden sich ein, um Herde, Schäfer und Hund bei ihrem Wettkampf zu beobachten. Jetzt sind es – so auch heuer wieder – Tausende, die sich auf den Schauplatz in freier Natur begeben, sich informieren lassen über die einzelnen Stationen und Aufgaben des Hütewettkampfes und den Schäfer im Umgang mit seinen Tieren als ein Ereignis erleben, das sich in seiner Ursprünglichkeit wohltuend und so romantisch abhebt von der naturfernen modernen Zivilisation. Dazu ist die Ansammlung von Tausenden dann auch für den jeweils bewirtschaftenden Restaurationsbetrieb und für Betreiber von einschlägigen Verkaufsständen zu einem lukrativen Geschäft geworden.

Eine ebenso gravierende Veränderung betrifft die Struktur der zentralen Bewirtung und Unterhaltung der Festgäste über die beiden Hauptfesttage hinweg. Hierbei spielte vor dem Krieg und noch lange in der Nachkriegszeit das Rathaus als Bewirtschaftungs- und Tanzplatz unangefochten die Hauptrolle. Später gesellten sich das Festzelt auf dem Vergnügungsplatz und vor allem die von der Weingärtnergenossenschaft bewirtschaftete Untere Kelter, verbunden mit einem Zelt auf dem Keltervorplatz, dazu. Alle drei genannten Stätten haben ihre Festfunktion verloren. Historisch am schmerzlichsten erscheint dabei, dass das Rathaus seine diesbezügliche Rolle nicht mehr spielen kann. Wie wichtig man sie einst erachtete, zeigte sich bei der Generalsanierung des berühmten Baus im Jahre 1930. Der Einbau einer neuen breiten Treppe vom ersten ins zweite Obergeschoss wurde ausdrücklich damit begründet, dass eine schmale Vorgängertreppe den Andrang der Massen von Schäferlaufgästen nicht mehr bewältigen konnte.

Heute hat sich das Bewirtungsgeschehen dezentralisiert und über nahezu das ganze Altstadtgebiet ausgedehnt. Neben den Gaststätten, die natürlich beim Fest schon immer aktiv waren, haben Vereine eine tragende Rolle übernommen. Auf Plätzen, in Ecken und Winkeln wird vielfältig bewirtet. Ein großes Angebot, zu dessen Buntheit auch ausländische Anbieter beitragen, schafft reiche Gelegenheit zum Verweilen und Genießen, und oft leistet dazu Musik – jugendgerecht, Älteren aber meist zu laut – das Ihrige. Vielen Vereinen ist die Schäferlaufbewirtung zur unentbehrlichen

Einnahmequelle geworden. Eine Zusammenstellung ohne Anspruch auf Vollständigkeit möge das Thema abrunden:

Skizunft: Schirglerstand in der Helenenstraße. Er machte den Anfang und

erwies sich bald als sehr attraktiv. **Fußballverein:** Bewirtungszelt in der

Nähe des Oberen Tors. **Handharmonika-Club:** Scheura Cafe (neuerdings

in der Begegnungsstätte). **Obst-, Wein- und Gartenbauverein:**

Weindörfle bei den Keltern. **Turnverein-Handball** zusammen mit **BUND**

und **Bürgerverein:** Cafe Jumelage im Wimpelinhof. **Faschingsverein**

Leck's Fiedle: Bewirtungsstand. **Fasnet-Gilde:** Gildestüble.

Backhausverein: Kaffee und Kuchen im Schlosshof. **Turnverein**

Unterriexingen: Kaffee und Kuchen bei der VR-Bank. **Kunstverein:**

Bewirtung im Galeriegarten. **Verein der Hundefreunde:** Bewirtung bei

der Schlossmauer. **Verein für Christliche Jugend:** Essen und Trinken im

Ev. Gemeindehaus. **Landfrauenverein:** Bewirtung auf dem Stoppelfeld.

Eine dritte große Veränderung betrifft die Ausdehnung des Festes um zwei

Tage. Seit die Schausteller ein Feuerwerk einrichten ließen, lockt der

Montagabend noch einmal die Massen in die Stadt. Und in aller Stille und

ganz allmählich hat sich auch der Donnerstagabend vor Festbeginn ins

Geschehen eingereiht. Die Hauptprobe des Schäfertanzes auf dem

Stoppelfeld lockt immer mehr Zuschauer an, die sich mit Proviant

ausrüsten oder von den Tänzern bewirten lassen.



Schäfermusik mit Alexander Iavlov, Gabriel und Rainer Luthle (von links)

Schon im vergangenen Jahr war nach dem Abtreten ihrer altbewährten Mitglieder Helmut Bauer und Otto Ilg die Schäfermusik in personell veränderter Besetzung aufgetreten (s. a. 08/08). Außerdem verwendete die neue Gruppe statt dem schottischen Dudelsack eine schwäbische Sackpfeife. Nun erfolgte ein weiterer Schritt in Richtung Pflege historischer Traditionen. Von einem Spezialisten beraten, ließ die Stadt eine Schalmei, wie sie in der Renaissance gebräuchlich war, für mehrere Hundert Euro in England nachbauen. Das neue Instrument ersetzt in der Schäfermusik die Klarinette. Es handelt sich um ein Holzblasinstrument mit Doppelrohrblatt und ohne Klappen. Darauf zu spielen, bewirkt hohen Luftstau, ist schwierig und wie Rainer Luthle erzählt, so anstrengend, dass eine lange Spieldauer unterbrochen werden muss. Er lege dann die Schalmei zur Seite und spiele auf einer zweiten Sackpfeife weiter.

Die antike Heimstatt der Schalmei ist der Orient. Erst im Mittelalter fasste sie in Europa Fuß. Sie gilt auch als ein Instrument der Hirten. Welches andere könnte besser zur alten Tradition des Markgröninger Schäferfestes passen!

Heute wird der Begriff Schalmei unterschiedlich verwendet. Die Schalmeienkapellen, wie sie seit einigen Jahren immer wieder auch beim Schäferlauf auftreten, haben ihren Ursprung in der Arbeiterbewegung des 19. und 20. Jahrhunderts. Die dabei verwendeten Instrumente werden nach ihrem Erfinder auch als Martin-Hörner bezeichnet. Mit dem nunmehr die historische Schäfermusik bereichernden Holzblasinstrument haben sie nichts zu tun.

Das Wetter, das dem Fest beschieden war, hätte nicht besser sein können. Über alle Tage hinweg gab es reichlich Sonne. Frisch Luft ließ lästige Hitze nie aufkommen, und die lauen Abende luden ein zu langem Verweilen.

Zum Leistungshüten, das zunächst nur ein Schäfer bestreiten wollte, meldeten sich schließlich drei und kurz vor Torschluss nochmals drei. So war mit sechs Bewerbern Rekordbeteiligung gegeben. Sie bedeutete für die Herde von rund 280 Merinolandschafen das Höchstmaß zumutbarer Anforderung. Mit 94 von 100 möglichen Punkten siegte überlegen der Schäfer **Manfred Voigt** aus Michelbach.

Mit ihrer Anwesenheit gaben neben dem Schirmherrn Dr. Rainer Haas dem Fest die Ehre: Ministerpräsident Günther Oettinger, Europaabgeordneter Rainer Wieland, Landtagsabgeordneter Wolfgang Stehmer, Regierungspräsident Johannes Schmalzl, Markgrönings Ehrenbürgerin Annemarie Griesinger und der neue Vorsitzende des Landesschafzuchtverbands Alfons Gimber.

Alle Grußworte griffen auch die kritische wirtschaftliche Situation der Schäfer auf und mündeten ein in die Aufforderung an die Gäste, Produkte aus der heimischen Schafhaltung zu kaufen.

Den Festzug bereicherte eine neue Gruppe. Schöne Trachten und geschmückte kleine Wagen zierten unter dem Thema „Rond oms Schof“ die Festzugsgruppe.

Unter der Bezeichnung „Freunde des Schäferlaufs“ haben sich ehemalige Mitglieder des Schäfertanzes zusammen gefunden. Sie gründeten einen Verein, der den Schäferlauf generell unterstützen will.

Die Predigt beim Ökumenischen Festgottesdienst hielt Pfarrer Frieder Grau von der Karlshöhe Ludwigsburg. Die Worte vom guten Hirten standen im Mittelpunkt. Pfarrer Traugott Plieninger überreichte dem Festprediger eine Schäferschippe.

Mit 22 Teilnehmerinnen wies der Lauf der Schäferinnen und Schäfertöchter Rekordbeteiligung auf. Bei den jungen Schäfern hingegen waren nur acht am Start. Als Siegerin und Sieger wurden **Yvonne Fauser** aus Pfronstetten und **Andreas Erhardt** aus Stödden (Sieger auch im Vorjahr) zum neuen Markgröninger Schäferkönigspaar gekrönt.



Das Königspaar 2009, daneben von links: Landrat Dr. Rainer Haas, Bürgermeister Rudolf Kürner, Ministerpräsident Günter Oettinger, Alfons Gimber, Vorsitzender des Landesschafzuchtverbands

Mit rund 270 Ständen waren der Schäfer-, Krämer- und Handwerkermarkt wieder reich bestückt. Bei Letzterem fiel neben der feinen Qualität handgearbeiteter Waren diesmal besonders ins Auge, was Markgröninger Landschaftsgärtnerbetriebe auf den Schlosshof und in die Festhalle „gezaubert“ hatten.

Rund um den Schäferlauf 2009:

- ❖ Das Festspiel „Der treue Bartel“ blickte zurück auf eine 100-jährige Festspielzeit. Im Oktober wird es ein Jubiläumsfest geben.
- ❖ Holger und Michael Eckert betrieben zusammen mit rund 200 ehrenamtlichen Helfern den wohltätigen Zwecken gewidmeten „Charity Place“ zum fünften Mal mit erstaunlich großem Programm.
- ❖ In der Galerie am Wettebrunnen gab es diesmal eine Ausstellung unter dem Thema „Schäferstündchen“.
- ❖ Vor 50 Jahren gewann Wolfgang Ott aus Markgröningen, vormalss Stadtschäfer, den Wettlauf der Schäfer. Er blieb der einzige (männliche) Markgröninger Sieger.
- ❖ Zum fünften Mal gab die Österreichische Post zum Markgröninger Schäferlauf eine Sonderbriefmarke heraus.
- ❖ Den Wettlauf der Schülerinnen und Schüler beim Schäferfest am Sonntag gewannen **Melanie Flügel** und **Marvin Wach**.
- ❖ Im vergangenen Jahr wurden in Baden-Württemberg 299.700 Schafe gezählt. 70 % waren Merinolandschafe.
- ❖ Ein Schaf liefert ca. vier Kilo Wolle. Der Kilopreis liegt nur noch bei 30 bis 60 Cent. Vor einigen Jahren waren es noch 1,80 bis 2,30 Euro.
- ❖ Auf mehreren Plätzen wurden während des Schäferlaufs Autos beschädigt. Ein junger Mann wurde grundlos ins Gesicht geschlagen und leicht verletzt. Ein Motorroller wurde angezündet. Dabei entstanden auch an Gebäuden erhebliche Schäden.

Gute Erträge – schlechte Preise

Trotz des regenreichen Juli brachten die Landwirte die Getreideernte einigermaßen heil ein. Die Anbauflächen im Landkreis mit den Hauptsorten Winterweizen und Sommergerste waren Anfang August abgeerntet.

Der Vorsitzende des Bauernverbandes, Eberhard Zucker, bezeichnete die Erträge als „überdurchschnittlich gut“. Dass bei den Landwirten trotzdem keine Hochstimmung herrschte, lag an den Preisen. So werden für Sommergerste pro Doppelzentner nur 12 bis 13 € erzielt. Vor zwei Jahren wurde das Doppelte bezahlt. Beim Winterweizen trat durch den viele Regen eine Qualitätsminderung ein. Er habe heuer, so Luise Pachaly vom

Landwirtschaftsamt, nur einen Proteingehalt von 11 bis 11,5 % erreicht. Da Qualitätsgetreide erst bei 12 % beginne, sei auch hier mit Preisabschlägen zu rechnen.

Die Ackerfläche im Landkreis Ludwigsburg umfasst rund 25.000 Hektar. Sie wird zu etwa 60 Prozent für den Getreideanbau genutzt.

Kurz vermerkt:

- Statt Geschenken boten Annemarie und Heinz Griesinger ihren Geburtstagsgästen Gelegenheit, für das Behindertenheim zu spenden. Jetzt überreichten sie dem Förderverein für das Heim einen Scheck über 1.300 €.
- Erstmals seit 1987 sanken in Deutschland die Verbraucherpreise. Sie waren im Juli um 0,5 % niedriger als im Vorjahresmonat (Juli 2008).
- Dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) zufolge sind die Reallöhne der deutschen Arbeitnehmer seit dem Jahr 2000 und erstaunlicherweise auch während des Booms ab 2004 deutlich gesunken.
- Das Naturreservat Crau (bei Markgröningens Partnerstadt) ist von einer Ölkatastrophe betroffen. Aus einer gebrochenen Pipeline liefen ca. 4 Mio. Liter Öl aus und verseuchten etwa zwei Hektar Fläche.
- In Baden-Württemberg wurden im Vorjahr 22.800 Ehen geschieden. Es waren drei Prozent mehr als im Vorjahr. Von allen Ehen im Lande trennt der Tod 63 %, die Scheidung 37 %.
- Der Musikverein ehrte seinen Dirigenten Georg ter Voert für 30-jährigen Einsatz. Die seltene Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft wurde Karl Heinz Gronwald zuteil.

September 2009

Mit einem Hochsommertag und Temperaturen über 30 °C führte sich der Monat ein, doch wurde es tags darauf schon kühler und Regen kam auf. Zu Beginn der 2. Woche setzte traumhaftes Spätsommerwetter ein. Nach dem 10. zog sich die Sonne mehr und mehr zurück, die Temperaturen sanken und dann und wann regnete es ein wenig. Das letzte Monatsdrittel stand im Zeichen frühherbstlicher Merkmale: Nebel und Hochnebel, viel Sonne mit wohltuender Wärme; Niederschläge fehlten völlig.

September-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 16,0 °C (14,7 °C)

Niederschlag: 18,8 mm (53,3 mm)
Sonnenschein: 176,3 Std. (166,9 Std.)

30 Jahre Kläranlage Talhausen

Vor 30 Jahren wurde die mit einem mechanischen Teil, einer Schlammmentwässerung und einer biologischen Reinigung ausgestattete Kläranlage Talhausen in Betrieb genommen. Schon im Jahre 1971 hatten die Kommunen Schwieberdingen, Markgröningen und Eberdingen den Abwasserverband „Gruppenklärwerk Talhausen“ gegründet. 1974 und 1975 schlossen Hemmingen und Korntal-Münchingen sich diesem Verband an.

In jüngster Gegenwart machte es die technische Entwicklung möglich, neuen gesetzlichen Vorgaben zur Aufbereitung und Entsorgung von Grobstoffen aus dem Abwasser nachzukommen. Die bisherige Grobstoffabscheidung des Klärwerks wurde entfernt und durch eine neue Rechenanlage, die sog. Einlaufgruppe, ersetzt. Sie besteht aus drei Rechenmaschinen, die in die vorhandene Gerinne eingesetzt wurden und durch einen neuen Geröllfang geschützt werden. Etwa 650.000 € mussten für die neue Verfahrenstechnik aufgewendet werden.

Die Kläranlage reinigt jährlich 4,4 Mio. Kubikmeter Abwasser, eine riesige Menge, die von rund 41.500 Einwohnern stammt. Acht Mitarbeiter betreiben die Anlage. Sie ist momentan zu 95 Prozent ausgelastet.

Mit einem Tag der offenen Türe wurde der Geburtstag der Anlage und gleichzeitig der Auftakt mit der neuen Technik gefeiert. Für das leibliche Wohl der vielen Besucher sorgte die Feuerwehr. Ein Shuttle-Bus brachte die Gäste vom Sportplatz in der Glemsaue zum Klärwerk, wo auf Jung und Alt ein abwechslungsreiches Programm wartete.

Ganztagesangebote am Hans-Grüninger-Gymnasium

Zu Schuljahresbeginn präsentierte sich das Hans-Grüninger-Gymnasium als Ganztagesesshule in der offenen Angebotsform. Einbezogen sind die Klassenstufen 5 und 6. Von Montag bis Donnerstag ab 7.30 Uhr bis 15.35 Uhr und freitags ab 7.30 Uhr bis 12.05 Uhr bieten sich den Schülern spielerische, musische und freizeitbezogenen Möglichkeiten zur Aktivität. Eine Hausaufgabenbetreuung ist ebenfalls dabei. Wird das komplette Angebot gewählt, zahlen die Eltern dafür einen Monatsbeitrag von 71 €. Der Elternbeitrag für die Betreuung an einzelnen Tagen beträgt von montags bis donnerstags 16,50 € pro Tag, freitags 5 €.

Das Mittagessen in der Mensa, die ihren Betrieb erst nach den Herbstferien aufnimmt und auch Realschülern offen steht, stellt ein separates Angebot dar und wird extra berechnet.

Wie das Hans-Grüniger-Gymnasium mitteilt, stieß das Ganztagesangebot, das von der Musikschule und der Stadtbücherei mitbestritten wird, zu Schuljahresbeginn schon auf reges Interesse. Etwa 120 Schüler wurden angemeldet, meist für einzelne Tage und oft für die kurze Betreuung. Das auf alle Schultage bezogene komplette Angebot wird bisher nur in geringem Maße beansprucht.

Erfolgreiche letzte Markgröninger Sommernacht 2009

Als wäre das Wetter um Wiedergutmachung für die Ungunst bemüht gewesen, die es den beiden ersten Sommernächten beschieden hatte (s. a. 6 und 7/2009), schuf diesmal ein lauer Spätsommerabend die besten Voraussetzungen für gutes Gelingen der Veranstaltung. Neben den Grundelementen der Aktion, dem Angebot der Einzelhändler und Vereine, gab es mit dem Auftreten der Württemberg-Garde 1782 in historischen Uniformen und einer kleinen Ausstellung landwirtschaftlicher Oldtimer diesmal das Besondere.

Zahlreiche Besucher ließen sich anlocken. Bis in die tiefe Dunkelheit hinein konnten sie im Freien sitzend genießen, was geboten wurde.

Mahle in roten Zahlen: Kurzarbeit auch hier

Das Gesamtunternehmen Mahle verzeichnete im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzrückgang um fast ein Drittel. Für das Gesamtjahr wird mit einem Schwund der Erlöse um bis zu einem Viertel gerechnet. Der Umsatz wird voraussichtlich nur noch bei 3,75 bis 3,9 Mrd. € liegen. Die Firma sieht sich gezwungen, ein Fünftel der Kosten einzusparen. Mahle-Werke in England, Italien und Frankreich wurden geschlossen. In Deutschland befinden sich unter den 8.800 Mitarbeitern derzeit 8.000 in Kurzarbeit.

Von Kurzarbeit war das Markgröninger Mahle-Werk aufgrund seiner besonderen Produktionspalette bisher nur zu einem geringen Teil betroffen. Jetzt aber ist dieser Zustand auch hier nicht mehr zu halten. Ab Oktober wird es für die 780 Mitarbeiter in Markgröningen ebenfalls Kurzarbeit geben, denn auch in den hiesigen Produktionsbereichen gingen die Umsätze seit dem Frühjahr deutlich zurück.

Die Betriebsleitung des weltweit engagierten Autozulieferers hofft, dass die Firma 2010 wieder schwarze Zahlen schreibt. Aber erst 2012 bis 2014 sei mit Produktionszahlen auf dem Niveau des Jahres 2007 zu rechnen.

Buchpremiere: Claire Beyer, Rohlinge

Die Stadtbücherei Markgröningen zusammen mit der Buchhandlung Beck fungierte als Veranstalter einer Buchpremiere im Spitalkeller. Vorgestellt wurde Claire Beyers jüngster Roman „Rohlinge“. Der Verleger Dr. Joachim Unseld von der Frankfurter Verlagsanstalt selbst gab mit seiner Anwesenheit der Buchpremiere den Glanz besonderer Bedeutung. Einleitend stellte er das bisherige Werk der erfolgreichen Schriftstellerin vor und hob deren Rang mit der Feststellung heraus, ihre Sprache nähere sich der Qualitätsstufe „Weltliteratur“.

Im überfüllten Spitalkeller las dann Claire Beyer aus ihrem neuen Roman. Es gelang ihr, Lust zum Kennenlernen der ganzen Geschichte zu wecken. Spannend dargestellt wird die tiefgreifende Begegnung eines 11-jährigen Schülers, der als deutschstämmiger Rückkehrer aus Lettland in der neuen Heimat spezielle Probleme hat, mit einer Lehrerin, deren Berufsalltag ebenfalls von erheblichen Belastungen gekennzeichnet ist.

Das neue Buch ist Claire Beyers viertes Werk. Voraus gingen die Romane „Rauken“ und „Remis“ und das Bändchen „Rosenhain“ mit feinen Kurzgeschichten. Das Publikum dankte der Schriftstellerin mit anhaltend herzlichem Beifall.

Bundestagswahl 2009

Die Bundestagswahl mit einer Wahlbeteiligung von knapp über 70 Prozent führte zum Ende der Großen Koalition in Berlin. Wie vielfach vorausgesagt, wird diese abgelöst von einem Regierungsbündnis der CDU/CSU mit der FDP.

Beide großen Parteien büßten Stimmen ein. Die CDU/CSU verlor trotz des Kanzlerinnenbonus 1,4 Prozent. Sie kam auf 33,8 Prozent. Für die SPD, die 11,2 Prozent verlor und nur noch auf 23,0 Prozent der Stimmen kam, wurde die Wahl zum historischen Debakel. Über einen eindeutigen Wahlsieg durfte sich die FDP freuen. Sie kam auf ein Rekordergebnis von 14,6 Prozent und steigerte damit ihren Anteil um 4,8 Prozent. Auf dem dritten Platz landete mit 11,9 Prozent der Stimmen und einer Steigerung von 3,2 Prozent die Linke. Mit einem Stimmenanteil von 10,7 Prozent konnten sich die Grünen ebenfalls verbessern. Ihre Steigerungsquote betrug 2,6 Prozent.

In Baden-Württemberg erreichte die CDU 34,4 Prozent (Verlust: 4,8 Prozent), die SPD 19,3 Prozent (Verlust: 10,8 Prozent), die FDP 18,8 Prozent (Gewinn: 6,9 Prozent), die Linke 7,2 Prozent (Gewinn: 3,4 Prozent); die Grünen erreichten 13,9 Prozent (Gewinn: 3,2 Prozent).

Markgröningens Wahlergebnis zeigte eine Verschärfung des allgemeinen Trends. Hier schaffte die CDU nur 31,1 Prozent. Die SPD

mit nur noch 20,9 Prozent wurde von der FDP mit 21,3 Prozent übertroffen. Die Grünen kamen auf stolze 13,5 Prozent und die Linke erreichte 6,6 Prozent.

Auf Deutschlands politischer Bühne werden in den nächsten vier Jahren Angela Merkel und Guido Westerwelle die ersten Plätze einnehmen.

Kurz vermerkt:

- Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit durfte das Ehepaar Else und Otto Häcker feiern. Ihr nach dem Krieg in Markgröningen aufgebautes Friseurgeschäft führt heute eine Enkelin.



Eiserne Hochzeit: Ehepaar Häcker

- Mit voraussichtlich 41.521 Schülern starten die 91 Grundschulen, 41 Hauptschulen, 21 Realschulen und 17 Förder- und Sonderschulen des Kreises Ludwigsburg ins Schuljahr 2009/2010. Dies bedeutet einen Rückgang der Schülerzahlen um insgesamt 1,6 %. Mit 5,8 % sind die Hauptschulen davon am meisten betroffen.
- In Baden-Württemberg beginnen etwa 100.000 Erstklässler ihre Schulzeit. Gegenüber 2008 errechnet sich ein Rückgang um über 2.400 Schüler.
- Beim Tag des offenen Denkmals beschränkte sich Markgröningen diesmal auf die Vorstellung der

Bartholomäuskirche und der Unterriexinger Frauenkirche. Das reduzierte Angebot wirkte sich deutlich auf die Besucherzahl aus.

- Der Markgröninger Regional-, Kreis- und Stadtrat Rainer Gessler von der FW wurde zum 2. Stellvertreter des Regionalverbandsvorsitzenden Thomas Bopp gewählt.



Hohes Amt für Rainer Gessler

- Die im Kleeblatt-Pflegeheim wohnende Maria Metzger durfte in großer Rüstigkeit ihren 100. Geburtstag feiern.
- Ein Urteil des Stuttgarter Verwaltungsgerichts, das einen Aktionsplan der Stadt Stuttgart zur Luftreinerhaltung verwirft, lässt Markgröningen auf ein Laster-Verbot für die Grabenstraße hoffen.
- Zeitungs- und Fernsehbilder von Treckergespannen, die kostbare Milch aus Güllefässern auf Ackerflächen ergießen, um gegen die verheerende Preisentwicklung zu protestieren, erregten viele Menschen.

- Der 44 km lange Glemsfluss mit seinen Uferlandschaften ist Gegenstand des vom Ehepaar Horn aus Ostelsheim gedrehten Dokumentarfilms „Frühling im Glemstal“.

Oktober 2009

Nach einigen goldenen Oktobertagen vermehrte sich die Wolkenbildung, geringfügiger Niederschlag kam auf, doch blieben die Temperaturen für die Jahreszeit sehr hoch. Die ersehnten stärkeren Regenfälle stellten sich um den 8. ein. Zur Monatsmitte hin floss feuchte Kaltluft zu. Den ersten Nachtfrost brachte der 14. Wenige weitere folgten. Bei sehr zögernd ansteigenden Temperaturen bestimmten Nebel, Hochnebel, wenig Sonnenschein und Nässe ein überwiegend unwirtliches Herbstwetter. Die letzte Woche mit ruhigem Hochdruckwetter ließ noch einmal goldenen Oktober anklingen.

Oktober-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 9,8 °C (10,0 °C)

Niederschläge: 66,4 mm (40,6 mm)

Sonnenschein: 94,1 Std. (121,5 Std.)

Baustart: Großprojekt Sportanlage

Mit einem ersten Baggerbiss startete das Projekt Sportanlage am alten Schwieberdinger Weg. Seit Mitte 2006 geplant, konnte nun der erste von drei Bauabschnitten in Angriff genommen werden. Zunächst gilt es, 37.000 Kubikmeter Erde umzutragen. Dann werden 4.600 Quadratmeter Asphaltflächen für Wege und Parkplätze entstehen. Rasen und Wiesen dehnen sich auf 14.000 Quadratmeter aus, und auf einer Fläche von 2.700 Quadratmeter finden Bäume und Sträucher ihren Platz.

Die reine Sportfläche, bestehend aus einem Großspielfeld, einem Mehrzweckfeld aus Kunstrasen und zwei Sandfeldern, umfasst 9.000 Quadratmeter. Das Sportplatzgebäude mit Duschen und Umkleiden wird ebenfalls errichtet, wie auch schon jetzt die Systeme der Versorgungsleitungen für alle drei Bauabschnitte angelegt werden.

Der erste Bauabschnitt wird Kosten von 3,4 Mio. € verursachen. Sie erscheinen hoch, sind allerdings wesentlich mitbedingt durch das große Gefälle, welches das Gelände prägt.

Für das Sportleben in der Stadt bedeutet der Baubeginn an der Schwieberdinger Straße den Auftakt zur Realisierung einer viel diskutierten und lange ersehnten zeitgerechten Ausstattung und zur Schaffung günstigerer räumlicher Strukturen.

Erweiterung des Kindergartens Fliederweg

Der Gemeinderat beauftragte das Architekturbüro Alexander Klett mit der Planung für eine Erweiterung und Sanierung des Kindergartens Fliederweg. Dabei wird der Schlafbereich in den jetzigen Mehrzweckraum verlegt. Hernach soll dieser seinen Platz im künftigen Anbau finden. Somit wird das Untergeschoss im bestehenden Bau für Sonderveranstaltungen des Kindergartens und für eine Nutzung durch die Musikschule frei.

Die Baukosten werden voraussichtlich 900.000 € betragen. Aus dem Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes fließen 675.000 € in das Projekt. Eingeschlossen in die Arbeiten, die im kommenden Frühjahr beginnen, bei laufendem Betrieb erfolgen und im Frühling 2011 abgeschlossen sein sollen, ist auch die ca. 26.000 € teure energetische Sanierung des Gebäudes.

Rekonstruktion mittelalterlicher Verteidigungsanlagen

Mit der Sanierung des Oberen Torturms hat der Bürgerverein eine eindrucksvolle und viel bewunderte Leistung vollbracht (s. a. 9/2007). Jetzt beabsichtigt er, in Kooperation mit der BUND-Ortsgruppe auf einem Geländestück nahe des Oberen Torturms einen Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung Markgröningens auferstehen zu lassen. In Absprache mit dem Denkmalamt sollen Vormauer, Zwinger und Graben neu gestaltet werden. Wie beim Turm würden Vereinsmitglieder viele Arbeiten selbst übernehmen und Sponsoren für Materialbeschaffung und die Anmietung von Maschinen suchen.

Der Gemeinderat zeigte sich angetan von dem interessanten Projekt, machte allerdings geltend, dass die Stadt im betreffenden Bereich einen Bebauungsplan für familienfreundliches Wohnen vorgesehen habe. Außerdem könnte der geplante Verkauf von dortigen Grundstücken nicht erfolgen, und damit entstehe auch ein Finanzproblem.

Trotzdem erfuhr der Beschlussvorschlag der Verwaltung, das Projekt grundsätzlich zu befürworten, die einstimmige Absegnung durch das Gemeinderatsgremium.

Partnerschaftsjubiläum: St.-Martin-de-Crau und Markgröningen

Die Monatswende zum November stand in Markgröningen im Zeichen der Feierlichkeiten zum Jubiläum der Partnerschaft mit der französischen Stadt St.-Martin-de-Crau. Im November 1989 hatten Gleichklänge in den Bereichen Natur- und Umweltschutz und Schäferei zum formellen Abschluss der Städtepartnerschaft geführt. Seitdem gab es zwischen den beiden Städten, ihren Gruppen, Vereinen und Einzelpersonen vielfältige



Französische Gäste beim Partnerschaftsjubiläum

Treffen und Aktivitäten. Nie beschränkte sich die Partnerschaft auf einen Tourismus von Offiziellen. Sie lebte und lebt von persönlichen Begegnungen, die bereichern, auch wenn man der Sprache des Anderen nicht mächtig ist.

Die Feierlichkeiten zum Jubiläum überspannten ein ganzes Wochenende und boten reiche Vielfalt. Provenzalische Trachten wurden präsentiert, auf dem Wochenmarkt bot ein Stand provenzalische Köstlichkeiten, die Tanz- und Folkloregruppe „Li Coudelet“ trat auf, für Schüler gab es einen Rugby-Workshop und unter dem Titel „Historisches trifft Kultur“ kamen Gäste und Einheimische in den Genuss von Stadtrundgängen. Der Philatelistische Club Markgröningen zeigte in einer großen Ausstellung im Rathaus ausgewählte Sammlerstücke aus beiden Ländern, und im Obertorturm stellten provenzalische Künstler ihre Werke aus.

Den Höhepunkt bildete der Festabend am Samstag (31.). 54 französische Gäste waren angereist. Mit ihren deutschen Gastgeberinnen wurden sie – von der Stadt und den beiden Partnerschaftsvereinen perfekt organisiert – glänzend unterhalten und schließlich in den Reden der beiden Bürgermeister, Claude Vulpian und Rudolf Kürner, an den hohen Wert der Städtepartnerschaften für die Verständigung unter den Völkern erinnert.

Natürlich durfte ein Geschenkaustausch nicht fehlen. Die Franzosen erhielten das Modell einer Sitzbank, die in der Wirklichkeit im Park „Gaston Teraze“ von St.-Martin-de-Crau schon vorzufinden ist, und das Geschenk an Bürgermeister Kürner bestand in einer schönen Glocke, mittels der das Leittier die Schafherde führt.

Festspiel feierte 100. Geburtstag

Seit 100 Jahren wird das Festspiel „Der treue Bartel“ aufgeführt. Es ist zum festen Bestandteil des Schäferlauffestes und zum Anstoß für die anderen Schäferlaufstädte geworden, ihre Festprogramme ebenfalls durch Theaterstücke aufzuwerten. Die Festspielgruppe unter Leitung von Barbara Engel widmete dem Jubiläum ein ganzes Wochenende.

Beim großen Festabend führte Barbara Engel zusammen mit Wulf Wager vom SWR-Fernsehen durch ein buntes Programm, das musikalisch von den drei Sparten der Stadtkapelle umrahmt wurde. Bürgermeister Rudolf Kürner bewertete das Festspiel als einen Gewinn für Markgröningen. Vom Schäferlauf sei es nicht mehr wegzudenken. Auch in einem Scheck über 800 € dokumentierte sich die allgemeine Wertschätzung. Ilona Maulick, Inhaberin des Hotels und Restaurants „Zum treuen Bartel“, ließ ihn dem Festspiel zukommen.



Festspiel auf dem Stoppelfeld versammelt

Die Historie des Theaterstücks wurde ebenfalls beleuchtet. Stadtarchivarin Dr. Petra Schad hatte einen Rückblick verfasst, der von Wulf Wager verlesen wurde. Die Besucher erfuhren, dass der ehemalige Stadtpfarrer Albert Esenwein 1909 aus der Barthelsage ein Theaterstück formte, das ursprünglich nur sieben männliche Sprechrollen hatte und sich allein auf den Inhalt der Sage bezog. Erst später erweiterte der Verfasser die Handlung. Eine Liebesgeschichte wurde eingebaut, dazu bedurfte es weiblicher Sprechrollen. Gesangs- und Tanzeinlagen wie auch eine Kindergruppe erbrachten weitere Anreizerhöhung.

Bestand die Festspielgruppe zunächst aus Mitgliedern des Jünglingsvereins und der Damenriege des Turnvereins, später auch aus Mitgliedern des Fußballvereins, so löste sich die Stadt 1927 von der Trägerschaft der Vereine und gründete eine eigene Festspielgruppe.

Zentral geprägt war der Festabend durch eine Reihe von Szenen, die in launiger Form die Handlungsschwerpunkte des Stücks in die heutige Zeit versetzten. Da gab es für das Kätterle statt des Waschbretts eine Waschmaschine mit 850 Umdrehungen, der Schafhaltungsfonds wurde an der Wallstreet gehandelt, Bartel wusste von festverzinslichen Wertpapieren und aus dem Grafen von Gröningen war Graf Dr. Hartmann geworden, durch dessen Kopf die Weltwirtschaftskrise wirbelte. Vom braven Volkstänztchen abgewandt, rockten die Damen des Schäferreigens temperamentvoll über die Bühne.

Das Publikum bedachte den gelungenen Festabend mit viel Beifall.

Das Musical zum Schäferlauf – Uraufführung des „Barthel“

Nie zuvor in ihrer Geschichte haben die Markgröninger Stadthalle und ihr Vorgängerbau ein musikalisches Ereignis von so hoher Qualität und Fülle beherbergt, wie es in diesen Oktobertagen anstand: Das Musical „Barthel“ erlebte eine dreifache Uraufführung.

Im Jahre 1909 hatte der Pfarrer Esenwein mit einer Festspielfassung der Schäferlaufsage das Festgeschehen am großen Tag der Markgröninger bereichert. Jetzt brachte Georg ter Voert, Stadtmusikdirektor und Leiter der Stadtkapelle, das Spielgeschehen in die moderne Form des Musicals, zentral gestaltet und getragen von mitreißender Musik. Er erwies sich als souveräner Leiter des Geschehens auf der Bühne. Durch den Einbau der weiblichen Songfiguren „Die Zeit“ und „Die Intrige“ entthob er das Spiel seiner engen Zeitbezogenheit und verbrachte die zentrale Aussage auf die Ebene höherer Allgemeingeltung. Dieser huldigte auch die Figur des schändlichen Vogts, der sein Verhalten und seinen Charakter in die Gegenwart verpflanzte, sich zu seinem Handeln bekannte und im Schlusslied dem Publikum aufreizend ein „Ihr wollt mich verurteilen“ entgegenschleuderte.

Dass mit Laienkräften ein derartiges Niveau erreichbar sei, musste verwundern. Alle Gesangssolisten überzeugten. Immer wieder ließen sie ihren Amateurstatus vergessen. Mehr als 200 Angehörige des Blasorchesters, des Spielmannszugs, des Fanfarenzugs, der Band tone trip, des Festspiels, des Chors CHORona, des Liederkranzes und des Schäfertanzen traten auf. Sie nützten neben der Bühne das Foyer der Halle, das als Ausgangspunkt einiger Szenen zur Nebenbühne wurde. Im Schlusschor vereinigten sie sich auf der Bühne imposant zum lebenden Gemälde.

Vorher schon in der Pause hatten die Landfrauen eine hochgestimmte Besucherschar bewirtet.

Niemandem konnte verborgen bleiben, dass die Einübung des Werks, die Organisation und Vorbereitung, die Sicherung der Perfektion aller Abläufe und die professionelle Technik für Ausleuchtung und Ton einen enormen Aufwand an Zeit und Arbeit erforderten und einschlägig erfahrener Kräfte bedurften.

Georg ter Voert hat mit dem „Barthel“, mit seiner Musik und seinen Songtexten Markgröningen ein großartiges Geschenk gemacht. Zum guten Gelingen trug Matthias Eckert als Regisseur und in der Rolle des Vogts wesentlich bei.

Standing ovations und tosender Schlussbeifall bezeugten dem lokalen Kulturereignis einmaliges Format.

500 Jahre Spitalgebäude

Im Jahre 1509, zwei Jahre nach seinem Dienstantritt, ließ Spitalmeister Johannes Betz das riesige Spitalgebäude, auch Pfründhaus genannt, erstellen. Jetzt galt es, den seltenen Anlass gebührend zu feiern.



Heinz Oechsner als Spitalmeister Johannes Betz

Bei der Gestaltung des 500-Jahre-Festes waren zahlreiche Einrichtungen beteiligt. Die Federführung lag in den Händen der Stadtbücherei, der Musikschule und des Stadtarchivs. Ein umfangreiches Programm verwandelte das Spitalgebäude in ein Erlebniscenter für Jung und Alt. Aus der Fülle der Angebote, die vom einzelnen Besucher in ihrer Gänze kaum mitvollzogen werden konnten, seien die Auftritte der erzählenden, historisch kostümierten Gestalten des Spitalmeisters Betz (Heinz Oechsner) und der Spitalmagd Agnes (Dr. Petra Schad) herausgegriffen, dazu sei die mit historischen Instrumenten dargebotene feine Eröffnungsmusik aus Mittelalter und Renaissance (Leitung: Rainer Luthle) besonders erwähnt. Das mit dem Rathaus korrespondierende einmalige Gebäude wäre in der Nachkriegszeit fast dem Abbruch verfallen. Gerettet wurde es durch das Zukunftsinvestitionsprogramm (ZIP) der damaligen Bundesregierung, das in den Jahren 1978 und 1981 die Sanierung der Anlage ermöglichte.

Landern-Piraten im Schulhof

Im Zuge einer von der Landern-Grundschule vorgeschlagenen Umgestaltung ihres Schulhofes wurde ein erstes Projekt realisiert und eingeweiht. Auf dem Pausenhof erlebte ein gestrandetes Piratenschiff die Enthüllung seines Namens. „Wilde Landern“ heißt es und bildet den Mittelpunkt einer Spiellandschaft, die ihren weiteren Ausbau später erfahren soll. Bürgermeister Rudolf Kürner lobte das Projekt als tolle Idee und große Gemeinschaftsleistung, die obendrein der Stadt Geld erspare. Die Planung der Anlage, in deren ersten Bauabschnitt 30.000 € investiert wurden, lag in den Händen des Büros PlanImDialog. Betreut wurden die Arbeiten durch Claudia Peschen und Andreas Bosch. Schulleiter Harald Bartruff bedankte sich bei allen Beteiligten. 20 Lehrer haben mitgewirkt, 90 Eltern am Bau mitgeholfen und 80 weitere die Arbeiter und Arbeiterinnen mit Essen versorgt. Keines der ca. 300 Kinder der Schule sei beim Werden der Abenteuerlandschaft im Abseits gestanden.

Kurz vermerkt:

- Als eine von zehn geehrten Schulen aus Baden-Württemberg durfte das Helene-Lange-Gymnasium für sein soziales Engagement eine Auszeichnung entgegen nehmen.
- Die städtischen Zuschüsse für die Jugendarbeit der Vereine werden zukünftig zu 70 % nach der Zahl der betreuten Jugendlichen und zu 30 % als Pauschale bezahlt. Insgesamt wendet die Stadt im kommenden Jahr 35.000 € auf.
- Der DRK Blutspendedienst verlost in der Vorweihnachtszeit unter allen Blutspendern des Landes fünf Reisen nach Dresden.
- Der Jugendgemeinderat organisiert ein Konzert, den „never rock alone“. Außerdem will er unter den Schülern des Helene-Lange-Gymnasiums eine Umfrage zur Verkehrssituation durchführen.

- Die beiden Unterriexinger Kindergärten beteiligten sich an der Aktion Lichternetz. Dabei wurden landesweit Bäche und Flüsse, u. a. die Glems, kunstvoll mit Laternen und Fackeln beleuchtet.
- Mit 205 Mio. € wird 2010 der Sozialetat im insgesamt 487 Mio. € umfassenden Haushalt des Landkreises Ludwigsburg der größte Einzelposten sein.
- Erstmals in Deutschland verstarb an der Schweinegrippe eine Frau, die gesundheitlich nicht vorbelastet war.
- Der Ortsverein Vaihingen und Umgebung der Grünen wählte einen neuen Vorstand. Von dessen sieben gleichberechtigten Vorstandspersonen fungiert Yvonne Baumann als Ansprechpartnerin für Markgröningen.

November 2009

Nach einem Auftakttag der Sorte Goldener Oktober verfiel der November in das von kalter Nässe, starkem Wind und vorwiegend grauem Himmel gekennzeichnete, ihm gemäßere Wetter. Um die Monatsmitte stiegen die Temperaturen. Deutlich kletterte die Quecksilbersäule über die 10 °C-Marke. Nachfolgender Hochdruckeinfluss brachte sonniges, frühlingsähnliches Wetter bis hin zu den letzten Novembertagen, die wieder nass und deutlich kühler waren.

November-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: 8,3 °C (4,7 °C)

Niederschläge: 69,5 mm (48,2 mm)

Sonnenschein: 82,0 Std. (71,0 Std.)

Gemeinderat bekennt sich zur Werkrealschule

Während in anderen Gemeinden, z. B. in Schwieberdingen und Hemmingen um den Standort für die Werkrealschule, einem vom baden-württembergischen Kultusministerium eingeführten neuen Schultyp gerungen wird, wurde in einem Teil des Markgröninger Gemeinderats die Meinung vertreten, man könne hier auf diesen Schultypus verzichten und die dafür in Betracht stehende Schülerschaft der Schule in Möglingen zuführen. Nach eingehender Debatte fasste das Gremium aber mit nur einer Gegenstimme den Beschluss, beim Staatlichen Schulamt Ludwigsburg die Einrichtung der Werkrealschule in Markgröningen zu beantragen.

An der Werkrealschule können Schüler nach sechs Schuljahren, bezogen auf einen speziellen Lehrplan, eine vollwertige sog. Mittlere Reife ablegen.

Es ist aber auch möglich, nach fünf Schuljahren mit dem Hauptschulabschluss abzugehen.

In der Gemeinderatsdebatte wurde betont, die Ludwig-Heyd-Schule erfülle alle Voraussetzungen für die Einrichtung der neuen Schulart, insbesondere sei jene erstrangige Bedingung einer dauerhaften Zweizügigkeit (zwei Parallelklassen pro Schuljahrgang) sicher erfüllt.

Don Bosco Kindergarten in neuem Glanz

Eine Teilsanierung wegen starker Schadstoffbelastung war erst 2007 vorgenommen worden (s. a. 7/2007 und 8/2008). Jetzt konnte im Don Bosco Kindergarten nach einer einjährigen Generalsanierung von Bürgermeister Rudolf Kürner und Pfarrer Winfried Schmid der Startschuss für den Betrieb in den neu hergerichteten und teilweise neu geschaffenen Räumen gegeben werden.

Die abgeschlossenen Baumaßnahmen umfassten im Inneren der Anlage eine neue Küche, einen Speiseraum und Ruhe- und Personalräume, wobei die Erweiterung des Raumangebots dadurch möglich wurde, dass eine von der Stadt um 54.000 € aufgekaufte Wohnung in den Komplex eingefügt werden konnte. Der bestehende Bau wurde komplett saniert. Erneuerung erfuhren alle Fenster und Türen, die Heizungsanlage ebenso. Jetzt ist Vollwärmeschutz gegeben.



Zum Eröffnungsfest versammelt

Die Sanierung des Gebäudes ermöglicht auch eine Umsetzung neuer Angebote: eine Ganztagesbetreuung läuft an, wie auch der Betrieb einer Kleinkindergruppe. Dazu werden im Kindergarten 1,9 zusätzliche Personalstellen geschaffen.

Die Gesamtkosten von knapp einer Million € verteilen sich auf die Stadt, die kath. Kirchengemeinde und die Diözese Rottenburg/Stuttgart.

Eröffnung der Mensa mit Ganztagesbetreuung

In Anwesenheit von Schülern, Lehrern, Eltern und Ehrengästen eröffnete Bürgermeister Rudolf Kürner die neue Mensa beim Bildungszentrum. Er bezeichnete das von Architekt Peter Leiberich geplante Bauwerk als ein ehrgeiziges Projekt und hob dabei besonders auf dessen umweltschonende und klimagerechte Ausstattung ab. Das Gebäude ist als sog. Passivhaus erstellt. Mit geringem Energieaufwand schenkt es seinen Benutzern eine gute Atmosphäre und viel Behaglichkeit.

Die neue Mensa mit Ganztagesbetreuung kostete 2,5 Mio. €. Dabei flossen der Stadt aus dem Landesprojekt „Chance und Bildung“ 577.000 € und aus dem Ausgleichsstock 350.000 € zu.

Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Beteiligten und stellte dabei die mit der Essensausgabe betreute LWV-Eingliederungshilfe heraus. Das schulische Angebot der Stadt, so der Bürgermeister, gewinne mit Mittagstisch und Ganztagesbetreuung deutlich an Profil (s. a. 9/2009).



Architekt Peter Leiberich bei der Eröffnung der Mensa

Stadt LEBEN

Vor über einem Jahr schon wurde auf Initiative der Stadt das Forum Stadtmarketing ins Leben gerufen. Als Plattform, auf welcher unterschiedliche Interessengruppen, wie Vereine, Dienstleister und Einzelhändler ihre Kräfte bündeln können, will sie dazu beitragen, die



Attraktivität der Stadt zu erhöhen. Jetzt ist das Forum mit einem Logo und der Namensgebung Stadt LEBEN erstmals an die Öffentlichkeit getreten. Als konkrete Auftaktaktion wird der Bürgerschaft die Bonusbroschüre **PLUSPUNKT** zum Erwerb angeboten. Sie wurde zusammen mit 20 Markgröninger und Unterriexinger Einzelhändlern und Dienstleistern erarbeitet, kostet 3 €, bietet Nachlässe von 10 Prozent und weiß darüber hinaus manches Interessante zu berichten.

40 Jahre AGD

Der Arbeitskreis Geschichtsforschung und Denkmalpflege (AGD) feierte sein 40-jähriges Bestehen. In den Spital Keller waren alle Vereinsmitglieder geladen, dazu eine Reihe von Gästen aus dem öffentlichen Leben. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Günter Frank, wie Bürgermeister Rudolf Kürner und die Stadtarchivarin Dr. Petra Schad hielten Rückblick, gedachten der vorausgehenden Vorsitzenden, registrierten eine ganze Reihe unterschiedlichster Aktivitäten und sparten nicht mit entsprechendem Lob. Günter Frank sah in der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Geschichte des Konzentrationslagers Unterriexingen und der Sanierung der Gedenkstätte eine hervorzuhebende Initiative des Vereins. Der Bürgermeister sprach von Idealismus, Sachverstand, Leidenschaft und Arbeitsfreude, die vom AGD investiert wurden, bleibende Werte schafften und zur Verbundenheit der Bürger mit ihrer Stadt beitrugen. Dr. Petra Schad erinnerte daran, dass mit der Gründung des Vereins einst Neuland betreten wurde und so in zahlreichen Nachbargemeinden Anreiz gegeben war, (teilweise viel später) Gleiches zu tun.

Den Festvortrag über das Thema „Ein übermächtiger Rivale. Die Gründung der Stadt Ludwigsburg in der historischen Sicht Markgrönings“ hielt Gerhard Liebler. Er erzählte vom erbittert geführten, fast 90 Jahre währenden Kampf der Markgröninger um den Erhalt ihres Oberamts und erntete für seine Ausführungen großen Beifall.

Einzelheiten aus dem langen Vereinslebens konnten die Besucher einer von Lothar Buck, Günter Frank und Gerhard Liebler ansprechend gestalteten Festbroschüre entnehmen.

Der AGD zählt zur Zeit 106 Mitglieder. Von den einstigen Vereinsgründern leben heute noch 13. Gründungsmitglied war auch die evangelische Kirchengemeinde. Sie alle durften aus der Hand des 1. Vorsitzenden Ehrenurkunden entgegen nehmen.

Charity Place unterstützt die Ludwig-Heyd-Schule

Holger und Michael Eckert, die Initiatoren und Organisatoren des Unterhaltungs- und Gastronomieprojekts Charity Place beim Schäferlauf (s. a. 8/2009) bedankten sich mit einer ganzseitigen Anzeige im Amtsblatt bei ihren mehr als 200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die namentlich genannt wurden, sowie bei den Musik-Bands und den die Aktion unterstützenden Firmen.

Der stolze Erlös von 10.611 € ging diesmal an die Ludwig-Heyd-Schule. Dort wird die großzügige Spende zur Finanzierung von vier Vorhaben verwendet: Für Grundschüler sollen Laptops beschafft werden, den Hauptschülern werden Benimm-Kurse angeboten, Mittagssensenzuschüsse sollen ermöglicht werden und über den Förderverein der Schule wird eine kostenlose Abgabe von gesundem Obst und Gemüse organisiert.

Martinsmedaille für Maria Fehrenbach

Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement verlieh Bischof Gebhard Fürst in Rottenburg Maria Fehrenbach die Martinsmedaille.

Auf ihrem Tätigkeitskonto für die Katholische Kirchengemeinde Markgröningen stehen mannigfache Aktivitäten im kirchlichen und sozialen Bereich. So initiierte sie 1981 zusammen mit anderen ein jährliches Fastenessen am Palmsonntag, sie engagierte sich beim Weihnachtsbazar, richtete den Mittagstisch für Senioren in der Begegnungsstätte ein, war Mitbegründerin des Cafes im Behindertenheim und baute die Nachbarschaftshilfe auf, die sie 13 Jahre lang leitete. Weiterhin engagierte sie sich im Projekt „Aktiv im Alter“, in der Sitzwachengruppe für Kranke und Sterbende und seit langem und immer noch versorgt sie, ihr Fahrrad nützend, hilfsbedürftige Menschen mit einem Mittagessen.

Sonntags-Brunch für ehrenamtliche Helfer

Die Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft gelingt nicht ohne die Hilfe ehrenamtlich Tätiger. Sie seien extrem wichtig, sagte Antje Michaelis, die Leiterin „Wohnen“ im Behindertenheim Markgröningen beim Dankeschön-Brunch, zu dem das Heim die ehrenamtlichen Helfer zum Jahresende einlädt. Ein ökumenischer Gottesdienst ging dem

festlichen Essen voraus. Rund 120 Helfer aus verschiedenen Organisationen waren diesmal gekommen.

Das Sonntagscafé im Heim tragen Mitglieder der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Markgröningen und Asperg. Die Sachsenheimer und Unterriexinger Angler veranstalten für Heimbewohner ein Fischessen. Der Markgröninger Herrenabend organisierte ein Jazzkonzert, Singkreise planen Freizeitprogramme, und seit 17 Jahren verkaufen Mitglieder der Reservistenkameradschaft für das Heim Orangen und Clementinen auf dem Marktplatz. Beim diesjährigen Brunch überreichten sie dem Heim einen Scheck über 800 €.

Einen Scheck über 300 € durfte der Vorsitzende des Fördervereins für das Behindertenheim, Prof. Dr. Walter Kern, aus den Händen von Prof. Dr. Griesinger vom „Herrenabend“ entgegen nehmen.

Kurz vermerkt:

- Eine undicht gewordene Chlorgasflasche, die zur Ausstattung des Lehrschwimmbeckens gehört, löste in der Ludwig-Heyd-Schule Alarm aus. Verletzungen oder Sachschäden gab es nicht.
- Die Ludwigsburger Kreiszeitung bot ihren Lesern ärztliche Beratung über die sog. Schweinegrippe an. Die Telefone liefen heiß, doch hat sich bisher eine deutliche Mehrheit gegen die Impfung ausgesprochen.
- Überhitzung in einer Luftabzugsanlage führte zu einem Brand in der Firma Benseler. Die Feuerwehr hatte sieben Wagen im Einsatz; der Sachschaden wird auf mehr als 50.000 € geschätzt.
- Am Hans-Grüniger-Gymnasium informierte eine Studienbotschafterin des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums die angehenden Abiturienten über Fragen des Studiums.
- Das vom Jugendgemeinderat organisierte und von sechs Bands aus Markgröningen und Umgebung bestrittene Konzert „Never rock alone“ (s. a. 10/2009) wurde mit 400 Besuchern ein voller Erfolg.
- Die Herzsportgruppe des Turnvereins Markgröningen konnte ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Seit den Anfängen im Jahre 1989 wurden ca. 3000 Übungsstunden angeboten.
- Nach 14-jähriger Tätigkeit wurde Vortänzer Helmut Schmitt von den Aktiven des Schäfertanzes verabschiedet.
- Vor 50 Jahren, im November 1959 erschienen die „Markgröninger Nachrichten“, das Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt zum ersten Mal. Die Stadt und der Verlag Ungeheuer und Ulmer, Herausgeber der Ludwigsburger Kreiszeitung und Drucker der „Markgröninger Nachrichten“, würdigten den Anlass.

- Beim Ordensabend der Fasnetsgilde wurde als neue Zigeunerprinzessin die 22-jährige Alexandra Ganz aus Tamm inthronisiert und von Bürgermeister Rudolf Kürner gekrönt. Sie wird in der anstehenden Kampagne als Alexandra II. vom Spital residieren.

Dezember 2009

Anfangs sorgten Tiefdruckgebiete für vorwiegend trübes und nasses Wetter. Fröste blieben aus. Am 13. meldete sich Kaltluft an. Eine dünne Schneedecke überlebte nicht lange, aber weiter sinkende Temperaturen bescherten eine Reihe von Eistagen. Zweimal fiel noch Schnee, und die Quecksilbersäule sank auf den Tiefstwert von $-14\text{ }^{\circ}\text{C}$ (in Albstadt auf $-30,3\text{ }^{\circ}\text{C}$). Am 22. trat Tauwetter ein; den Festtagen verblieben nur noch kleinste Schneereste, und milde endete das Jahr.

Dezember-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stgt. Schnarrenberg:

Temperaturen: $1,9\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($1,5\text{ }^{\circ}\text{C}$)

Niederschläge: 60,9 mm (40,7 mm)

Sonnenschein: 48,9 Std. (54,7 Std)

Vorweihnachtliches Markgröningen

Der diesmal besonders stattliche Weihnachtsbaum auf dem Marktplatz stimmte ein auf Adventswochen, die geprägt waren von einer Fülle vorweihnachtlicher Veranstaltungen. Einige davon seien aufgeführt:



Täglich vom 1. bis 20. 12.: Markgröninger Adventskalender der Ev. und Kath. Kirchengemeinden. Jeweils an einem anderen Haus wird ein Adventsfenster geöffnet.

Am 28. 11. (1. Advent): Weihnachtsbazar der Kath. Kirchengemeinde in der Stadthalle mit Kabarettist und Theaterautor Johann Martin Enderle.

Am 4.12.: Weihnachtskonzert des Helene-Lange-Gymnasiums in der Bartholomäuskirche. Kammerchor und ELFEchor. Solisten: Saxophon und Orgel.

Vom 5. bis 11. 12.: Ausstellung der Hobbykünstler im Markgröninger Rathaus.

Am 5. und 6. 12.: Dritte Christbaumausstellung des Christbaumteams in der Oberen Kelter. Lebende Tiere beim Haus Wixler (Schlossgasse). Mitwirkung des Fanfarenzugs.

Am 6.12. (2. Advent): Weihnachtsmarkt des Bundes der Selbständigen auf dem Marktplatz und der Oster- und Kirchgasse. Mischung aus Krämermarkt und Budenzauber. Mitwirkung von Vereinen.

Am 16.12.: Weihnachtskonzert des Hans-Grüniger-Gymnasiums in der Bartholomäuskirche. Unterstufenchor, Mittel- und Oberstufenchor, Greenlandband, Junges Orchester.

Am 20.12. (4. Advent): Adventskonzert des Musikvereins Stadtkapelle in der Bartholomäuskirche. Blasorchester und Kammermusikensemble (schon im Vorverkauf ausverkauft).

Haushaltsplan 2010

Traditionell in der letzten Sitzung des Jahres legte die Verwaltung dem Gemeinderat ihren Entwurf des Haushaltsplans für das kommende Jahr vor. Er weist ein Volumen von 34.795.700 € auf, wobei auf den Verwaltungshaushalt 26.578.700 € und auf den Vermögenshaushalt 8.217.000 € entfallen.

Nicht das Zahlenwerk an sich fällt auf, auffallend im negativen Sinne ist der Sachverhalt, dass der Verwaltungshaushalt – darin sind im Wesentlichen jene Gelder untergebracht, die zur Aufrechterhaltung des städtischen Betriebs erforderlich sind – keine überzähligen Mittel zur Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet und darüber hinaus nicht einmal fähig ist, den Eigenbetrieb aus sich selbst heraus zu tragen. Damit wird eine sog. negative Zuführungsrate erforderlich, im vorliegenden Falle ein 1.834.000 € umfassender Eingriff in die Rücklagen. Wollte man diesen Tatbestand mit krassen Farben bildhaft beleuchten, dann entspräche er dem Verkauf des Tafelsilbers zur Begleichung der Stromrechnung. Niemandem kann verborgen bleiben, dass Strukturen wie diese auf die Dauer untragbar sind.

In seiner Haushaltsrede legte der Bürgermeister die Gründe dar, die in die gegebenen Zustände führten. Er mahnte eisernes Sparen an, warnte aber auch vor einem möglichen Kaputtsparen der Stadt. Auf die mittelfristige Finanzplanung der Kommune blickend, zeigte das Stadtoberhaupt gute Zuversicht. Um die funktionale Wertigkeit der Stadt und damit ihre Zukunft zu sichern, bleibe es wichtig zu investieren.

Gemeinderat und Verwaltung haben sich vorgenommen, vor der Haushaltsdebatte und der Verabschiedung des Planwerks im Februar 2010 noch einmal alle Ausgaben vor allem im Verwaltungshaushalt unter die Lupe zu nehmen.

Der jetzt eingebrachte Entwurf des Haushaltsplans 2010, der neben der negativen Zuführungsrate auch noch eine Kreditaufnahme von 3.800.000 € beinhaltet, sieht Investitionen für folgende Hauptprojekte vor:

- ❖ Weiterbau und Fertigstellung des 1. Bauabschnitts des Sportgeländes,
- ❖ Planung der Sanierung des Bildungszentrums,
- ❖ Fortführung der Neugestaltung des Außenbereichs der Landerschule,
- ❖ Beginn des gesetzlich vorgeschriebenen Ausbaus der Kleinkindbetreuung beim Kindergarten Sudetenstraße,
- ❖ Planungskosten für den Ausbau der Bahnhofsstraße,
- ❖ Aufwendungen für den Erhalt von Wohn- und Geschäftsgebäuden,
- ❖ Aufwendungen für Grunderwerbe,
- ❖ Sicherungsmaßnahmen für die Kelter Unterriexingen.

Sanierte Zifferblätter

Die an der Bartholomäuskirche begonnenen und laufenden Sanierungsarbeiten sind einen Schritt voran gekommen. Zwei Monate lang zeigte sich der Glockenturm ohne seine Zifferblätter und Uhrzeiger, weil diese in einer Ulmer Spezialfirma weilten und hergerichtet wurden. Sandgestrahlt, mit neuer Farbe und viel Blattgold versehen, gelangten sie mittels eines Hubsteigers wieder an ihren angestammten Platz in 30 m Höhe. Die Arbeiten verursachten Kosten von insgesamt 10.000 €. 25 % davon übernahm die Stadt, den Rest teilten sich der Förderverein Bartholomäuskirche und die Evangelische Kirchengemeinde.

Auf sein bisheriges Wirken kann der Förderverein stolz sein. 60.000 € Spendengelder weist sein Konto aus. Dazu kommen von der Kirchenbaustiftung Kiba noch 70.000 €, die zu zwei Dritteln ebenfalls den Spendenquellen des Vereins entsprangen.

Im kommenden Frühjahr werden die Sanierungsarbeiten am Dachstuhl der Kirche beginnen. Hierfür stehen im Voranschlag Kosten von 500.000 – 600.000 €.



Pfarrer Traugott Plieninger und Bürgermeister Rudolf Kürner präsentieren das renovierte Zifferblatt

Einmaliges vom Flauchberg

Drei große Anlässe griff die Skizunft Markgröningen auf, um sich etwas ganz Besonderes einfallen zu lassen. Seit 20 Jahren richtet der Verein die Schulschneekimeisterschaften aus, seit 40 Jahren betreibt er seine Hütte in Alberschwende (Vorarlberg), und 60 Jahre alt ist die Markgröninger Skizunft selbst.

Man erinnerte sich zurück an sehr alte Zeiten, als die Winter noch länger und schneereicher waren. Damals diente der kurze aber sehr steile Flauchberg den Ski- und Schlittenfahrern als jederzeit erreichbare Piste.

Um seinem dreifachen Jubiläum gerecht zu werden, beschaffte der Verein eine Schneekanone und lud am Samstag vor dem 4. Advent jung und alt zum Wintersport auf den mit Kunstschnee bedeckten „Flauche“ ein. Das Wetter spielte mit –14 °C prächtig mit. Rund 800 Wintersportler kamen. Glühwein und Rote Wurst bereicherten das Schneevergnügen. Nach 18 Uhr organisierte die Landjugend eine Apres-Ski-Party, die vor nachts gegen halb vier nicht enden wollte.

Thomas Porth, Vorsitzender der Skizunft, legte Wert darauf mitzuteilen, dass es sich bei der Winterfete um ein einmaliges Ereignis

handelte. Der Verein brachte dafür 2.500 € auf. 120.000 Liter Wasser und 400 Liter Diesel wurden verbraucht.

Zündelnde Kinder

Wenn dicke Rauchwolken in der Altstadt aufsteigen, herrscht höchste Alarmstimmung. Zwei 10- und 13-Jährige hantierten am Samstag vor dem 2. Advent mit einem Feuerwerkskörper und warfen diesen entzündet in eine Mülltonne. Das Feuer sprang auf andere Mülltonnen über; ein Löschversuch von Anwohnern misslang. Als die Feuerwehr eintraf, stand ein Geräteschuppen in hellen Flammen und diese waren dabei, auf drei weitere Gebäude überzugreifen.

An der Brandstelle im Bereich Stelzengasse – Wettegasse – Ostergasse befanden sich 53 Feuerwehrkräfte mit 12 Fahrzeugen im Einsatz, dazu ein Dutzend DRK-Helfer. Ein Hausbewohner verletzte sich an der Hand, als er eine Scheibe einschlug, um aus dem brennenden Haus zu gelangen. Fünf Bewohner eines der vom Brand betroffenen Gebäudes mussten anderweitig untergebracht werden. Der Gesamtschaden liegt bei mindestens 250.000 €.

Kurz vermerkt:

- Der Festplatz, der das Jahr über als Parkplatz dient, wurde neu hergerichtet.
- Der Schäfertanz teilte mit, in Guido Lübeck einen neuen Vortänzer gefunden zu haben.
- 24 Blutspender wurden vom Stellvertretenden Bürgermeister Thomas Farian geehrt. Erwin Haumacher mit 50, Gerhard Schwäble mit 75 und Jörg Metzger mit 100 Spendenaktionen erhielten eine besondere Auszeichnung.
- Das zu erstellende Gutachten für die projektierte Stadtbahn Markgröningen – Ludwigsburg – Waiblingen verzögert sich um 5 Monate, weil das beauftragte Fachbüro seinen Betrieb einstellte (s. a. 6/2008).
- Der vom Regierungspräsidium erstellte und vom Markgröninger Gemeinderat verworfene Plan für ein Naturschutzgebiet „Leudelsbachtal“ (s. a. 7/2009) soll demnächst im Landratsamt öffentlich ausgelegt werden.
- Das Kultusministerium gab grünes Licht für eine offizielle Musikpatenschaft zwischen dem HHC Markgröningen und den drei Markgröninger Grundschulen.
- Mit einem Spendenscheck der Kreissparkasse Ludwigsburg konnte die Markgröninger Musikschule drei Geigen und eine Schalmee beschaffen.

- Ein Hilfsprojekt für Schulen in Tasmanien wurde am Hans-Grüninger-Gymnasium ins Leben gerufen. Bisher brachten Schüler 2.000 € zusammen.
- Kinder der Behindertenschule Markgröningen fertigten Anzünd-Spächtele für eine Freiburger Firma. Ein Anschlussauftrag steht in Aussicht.
- Stadtrat Helmut Haudeck wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat geehrt.
- Zwischen den Feiertagen erlebte Markgröningen zwei hochrangige Konzerte: Am 26. 12 führte der Reutlinger Knabenchor capella vocalis mit den Süddeutschen Kammersolisten und namhaften Gesangssolisten in der Bartholomäuskirche Händels Messias auf. Am 30.12. brachte Gerhard Möllers Vocalensemble AD HOC in der Heilig-Geist-Kirche Werke von Mendelssohn und anderen zur Aufführung. Von der Orgel begleitete Cellowerke ergänzten das Programm.

2009 im Rückblick:

Das Wetter

Dass die Erwärmung fortschreitet, bestätigt auch die Temperaturentwicklung des Jahres 2009. Die Daten hierfür liefert der Deutsche Wetterdienst Stuttgart Schnarrenberg repräsentativ für den mittleren Neckarraum. Nur die Monate Januar, Februar und Oktober waren kälter bzw. kühler, als man es von den langjährigen Mittelwerten her erwarten durfte. Letztere beziehen sich auf den Zeitabschnitt 1961-1991. Die übrigen neun Monate des abgelaufenen Jahres überschritten ihre Temperatur-Normalwerte mehr oder weniger deutlich. Besonders augenfällig taten dies der April, der August und der November. Die aus den Messungen in Stuttgart Schnarrenberg errechenbare Jahresdurchschnittstemperatur 2009 betrug 10,6 °C. Sie lag um 1,1 °C höher als das langjährige Mittel.

Mit Niederschlägen war das Jahr 2009 reich gesegnet. 955,3 mm wurden gemessen, dagegen weist der langjährige Mittelwert nur 767,3 mm aus.

Die Stuttgarter Wetterfachleute fanden für die Wettercharakteristik der einzelnen Monate mitunter originelle Vergleiche:

Januar: Mischung aus Sonnenbank und Kühlfach.

Februar: Frühlingsahnen nach drei Monaten Eisschrank.

März: Regenreich und sonnenarm – ein unwirtlicher Vorfrühling.

April: Er war eigentlich schon ein Mai.

Mai: Ein rechter Gewittermonat.

Juni: Nach kühlem Start noch ein heißer Endspurt.

Juli: Sommermonat auf der Wetterschaukel.

August: Er weckt Sommergefühle.

September: Die Septembersonne bremst den Herbst aus.

Oktober: Mit Wärme, Kälte und Regen ein recht wechselhafter Geselle.

November: Er bringt ein mildes Herbstfinale.

Dezember: Von milder Luft über den Eisschrank zur grünen Weihnacht.

Bedeutsames aus der kleinen und großen Politik

Markgröningen

Schon bei der Einbringung des Haushalts 2009 hatte Bürgermeister R. Kürner auf die Risiken hingewiesen, die über dem Planwerk schwebten. Tatsächlich wurde im Sommer offenkundig, dass die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise mit ihren Folgen Markgröningen nicht aussparte. Im Juli brachte der Kämmerer einen Nachtragshaushalt ein, der u. a. einen Einbruch bei der Gewerbesteuer in Höhe von 1,3 Mio. € zu verkraften hatte. Eine Haushaltssperre musste verfügt werden.

Erstaunlicherweise konnte das Jahr eklatanten Geldmangels eine Reihe großer städtischer Leistungen verbuchen. Der Bau des neuen Sportgeländes am Schwieberdinger Weg wurde begonnen, ein Großteil des alten Friedhofs saniert, ein Kindergarten neu hergerichtet und erweitert, im Bildungszentrum eine Mensa mit Räumen für die Ganztagesbetreuung fertig gestellt und das riesige Projekt der Sanierung des Bildungszentrums in Angriff genommen.

In einer Zeit großer Konjunktur einbrüche und der Rezession verwies der Bürgermeister lobend auf das antizyklische Verhalten der Stadt Markgröningen. Die finanziellen Folgelasten allerdings werden erheblich sein.

Das Land Baden-Württemberg

Nichts von dem, was im vergangenen Jahr im Land geschah, erregte mehr Aufsehen als die Mitteilung, Ministerpräsident Günther Oettinger gebe sein hohes Amt ab, um in Brüssel die Funktion eines EU-Kommissars zu übernehmen. Weder die Regierung in Berlin noch die Bundes-CDU hätte ihm diesen Schritt auferlegen können. Er selbst sagte, ein derartiges Angebot, das ihm von der Kanzlerin zuging, könne man nicht ausschlagen. Zwar kommt der Amtswechsel formell einer Beförderung gleich, doch zeigten die Reaktionen der Öffentlichkeit aber auch das Auftreten des Betroffenen selbst, dass darüber vielfach eine andere Sichtweise vorherrschte. Ob diese Sichtweise, wie es geschah, durch eine vom Fernsehen durchgeführte repräsentative Befragung mit nachgehender Veröffentlichung der Ergebnisse bittere öffentliche Bestätigung hätte erfahren müssen, erscheint im vorliegenden Falle einigermaßen fragwürdig.

Ministerpräsident Günther Oettinger kann sich das Verdienst zuschreiben, erreicht zu haben, was seine beiden Vorgänger schon anstrebten, aber nicht schafften. Er vermochte einen Landeshaushalt einzubringen, der keine Schuldaufnahme mehr aufwies.

Die eingeleitete Haushaltskonsolidierung im Land wird nun durch die Finanz- und Wirtschaftskrise jäh unterbrochen und ins Gegenteil verkehrt. Im Doppelhaushalt 2010/11 müssen 4,6 Milliarden neue Schulden gemacht werden. Dies übertrifft den bisherigen Höchststand um das Doppelte. Der scheidende Ministerpräsident erklärte, man befinde sich in der schwierigsten wirtschaftlichen Lage seit Gründung des Landes Baden-Württemberg.

Deutschland

Wie weltweit fast alle Länder war auch Deutschland betroffen von der Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich hierzulande in den ersten Monaten zur Rezession auswuchs. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte erwiesen sich

die schlimmsten Befürchtungen allerdings als unzutreffend. Statt fortschreitender wirtschaftlicher Schrumpfung konnten wieder leichte Zuwachsraten registriert und auch für das kommende Jahr vorausgesagt werden. Dies veranlasste Optimisten zur Feststellung, die Krise sei überwunden; die Regierung aber warnt vor solcher Annahme.

Zwei Maßnahmen zur Milderung der Krise zeigten sich als sehr wirksam. Die sog. Abwrackprämie förderte den Automobilabsatz besonders im Kleinwagensektor und die staatlich gestützte Kurzarbeit dämpfte den Anstieg der Arbeitslosigkeit. Hier war der Erfolg so überzeugend, dass sich gegen Jahresende andere Staaten entschlossen, in gleicher Weise zum Instrument der Kurzarbeit zu greifen. Beide Maßnahmen, deren Anwendungsdauer begrenzt sein muss, bergen allerdings die Gefahr in sich, nach ihrer Absetzung die Krisensituation im Nachhinein zu verstärken.

Eine Krisenfolge steht nach wie vor beunruhigend im Raum. Der deutsche Staat musste seine Verschuldung in gravierendem Ausmaß erhöhen. Die bisher höchste Schuldenquote des ehemaligen Finanzministers Waigel wurde von seinem Nachfolger Schäuble drastisch übertroffen.

Im abgelaufenen Jahr war das politische Hauptinteresse auf die Wahlen zum Deutschen Bundestag gerichtet. Wie vielfach erwartet, brachten sie das Ende der großen Koalition aus CDU/CSU und SPD. Das danach reibungslos gebildete, von den neuen Partnern als Wunschformation bezeichnete schwarz-gelbe Regierungsbündnis bezog sein Programm in betonter Weise auf die Absicht, mit Steuersenkungen die Wirtschaft anzukurbeln und das Gesundheitswesen neu zu strukturieren. Beide Programmpunkte verrieten den hohen Einfluss des Wahlsiegers FDP, der seinen Wahlkampf darauf zentral gestützt hatte.

In einer Zeit des drastischen Anstiegs der Schuldenlast des Staates fällt es vielen Menschen schwer, an die Möglichkeit und Wirksamkeit von Steuerentlastungen zu glauben, und schon die erste gesetzgebende Maßnahme der neuen Regierung, das sog. Wachstumsbeschleunigungsgesetz, das u. a. für das Übernachtungsgewerbe Entlastungen bringt, wurde im Vorfeld auch von CDU-regierten Bundesländern energisch bekämpft.

Auf die anstehende Gesundheitsreform blickend, darf man gespannt sein, ob es dem neuen zuständigen Minister, seines Zeichens Arzt, gelingt, der ständig steigenden Kostenflut zu begegnen ohne die Prinzipien der Solidargemeinschaft und sozialen Ausgewogenheit ernsthaft zu beschädigen. Vor einer ähnlichen Problematik stehen auch die Renten- und Arbeitslosenstellen.

Mit einiger Überraschung war im August vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung zu vernehmen, dass die Reallöhne in Deutschland zwischen 2000 und 2008 am stärksten sanken, und dies im Gegensatz zu den meisten westeuropäischen Ländern, wo sie zum Teil kräftig stiegen.

Wegen der sinkenden Entwicklung der Bruttolöhne im ersten Halbjahr 2009 rechnen führende Wirtschaftsforscher damit, dass schon 2010 die von der großen Koalition beschlossene Rentengarantie greifen müsse.

Europa und die Welt

Die aus 27 Staaten bestehende Europäische Union (EU) ist in ihrem Bestreben nach größerer Einheit und Geschlossenheit ein großes Stück vorangekommen. Lange Zeit sah es so aus, als würde der Lissabon-Reformvertrag unter Umständen nicht von allen Mitgliedsstaaten akzeptiert. Irland, Polen und Tschechien galten als unsichere Kantonisten. Schließlich konnte mit dem Angebot einer Sonderregelung auch der tschechische Staatspräsident veranlasst werden, das Vertragswerk zu unterschreiben.

Der Reformvertrag macht die EU handlungsfähiger. In den meisten Bereichen kann künftig mit Mehrheitsentscheidungen operiert werden. Die oft schwer zu erreichende Einstimmigkeit der Beteiligten führte immer wieder zu schmerzlichen Blockaden der Arbeit. Das Europäische Parlament erhält mehr Zuständigkeiten. Damit ist zu hoffen, dass das Wirken der Union insgesamt transparenter wird. Eine andere wichtige Bestimmung des Lissabon-Vertrags verschafft der EU in der Welt „ein Gesicht“. Fortan wird die Staatengemeinschaft von einem ständigen EU-Ratspräsidenten und von einem Außenminister vertreten werden. Der führt zwar diesen Titel nicht, übt aber entsprechende Funktionen aus.

Überraschend schnell und reibungslos gelang es, sich auf die Personen für die hohen Ämter zu einigen. Ein EU- Gipfeltreffen der Staats- bzw. Regierungschefs aller Mitgliedsstaaten beschloss im November, das Amt des ständigen Ratspräsidenten an den belgischen Premierminister Hermann Van Rompuy und das Außenamt an die englische Wirtschaftsexpertin und bisherige EU-Kommissarin für Handel, Catherine Asthon, zu vergeben. Weil beide Personen als weitgehend unbekannt und unerfahren gelten, blieb Kritik an ihrer Wahl nicht aus. Es sei, so verlautete, versäumt worden, Europa in der Welt ein „wirkliches Gesicht“ zu geben.

Vor einem Jahr trafen die wichtigsten Industrie- und Schwellenländer zum G 20- Treffen in Washington zusammen, um eine globale Finanzarchitektur zu begründen. Man wollte den Bankern genauer auf die Finger schauen und einigte sich auf Grundsätze. Bei einer Nachfolgekonferenz im Frühjahr 2009 in London sollten konkrete Maßnahmen beschlossen werden. Über erste Erfolge z. B. beim Vorgehen gegen Steueroasen kam die Konferenz nicht hinaus. Das G 20 Gipfeltreffen im September in Pittsburgh befasste sich besonders mit den Bonuszahlungen für Banker. Die Politiker beschlossen Regelungen zu deren Begrenzung, konnten sich allerdings auf Boni-Obergrenzen nicht einigen. Das Treiben mit den sog. Hedge-Fonds, die als besonders

risikoreich gelten, bekam man in Pittsburgh nicht in den Griff. So ist die Welt von einer umfassenden global wirksamen Reform der Finanzmärkte nach wie vor weit entfernt. Ein Presse-Kommentator formulierte: „In den Investmentbanken geht die Party schon wieder weiter. Die G 20 kommt dagegen mit unverbindlichen Absichtserklärungen nicht an“.

Im Januar 2009 trat Barack Obama als neu gewählter Präsident der USA sein Amt an. Die vor ihm liegenden Herausforderungen waren gewaltig. Für viele Amerikaner aber auch für unzählige Menschen in aller Welt war er der Richtige zur rechten Zeit. Sein Schwung hielt an, seine guten Absichten brachten ihm den Friedensnobelpreis ein, und in Deutschland ist seine Popularität ungebrochen. Zuhause allerdings stürzte die Popularitätskurve erschreckend ab. Zu viele Baustellen wurden eröffnet, wenige abgeschlossen. Vielleicht hatte er selbst die Erwartungen nach einer total anderen Politik zu hoch geschraubt. Jetzt holte den Visionär der politische Alltag ein.

Außenpolitisch wurde seine vielfach und ehrlich ausgestreckte Hand nicht im erwarteten Maß ergriffen. Das besonders krasse Beispiel lieferte der Iran. Ein sicher erscheinender Uran-Kompromiss platzte. Nun steht man sich im Nuklearstreit wieder feindlich gegenüber. Obama selbst kündete im Blick auf Sanktionen eine schärfere Gangart an. Ähnlich schlimm sieht es in Afghanistan aus. Lange zögerte Obama mit der Formulierung und Verkündung seiner neuen Politik. Jetzt schickt er zusätzlich 30.000 amerikanische Soldaten und gibt gleichzeitig bekannt, dass der amerikanische Rückzug aus Afghanistan 2011 beginne. Eigentlich brauchen die Taliban nun nur noch zu warten. Keineswegs befriedet ist der Irak und auch im Israel-Palästina-Konflikt fehlt die Tendenz zu einer Lösung. Blickt man zudem auf die labilen Verhältnisse im Atomwaffenstaat Pakistan, zeigt sich der Nahe und Mittlere Osten als Zone immer größerer Unwägbarkeiten, als Herd drohender Gefahren. Die Weltmacht USA allein scheint nicht mehr in der Lage zu sein, ihnen zu begegnen und die Möglichkeiten der UNO erwiesen sich hierfür oftmals als begrenzt. Anfänge zur Ausbildung weltweit wirksamer Ordnungsstrukturen erscheinen möglich, wenn es den Großmächten USA, China, Russland zusammen mit einem geeinten Europa gelänge, sich auf gleicher Augenhöhe zu begegnen, ihrer speziellen Verantwortung bewusst zu werden und entsprechende Vereinbarungen zu treffen.

Wie schwierig dies sein wird, zeigte gegen Jahresende der Klimagipfel in Kopenhagen. Vielen Fachleuten und Menschen in aller Welt gilt der Klimawandel als größte Bedrohung im neuen Jahrhundert. Teilweise wird in der Erderwärmung die Existenzfrage der Menschheit gesehen. Trotzdem gelang es in Kopenhagen nicht, eine Vereinbarung über die CO₂-Reduktion zu erzielen. Es reichte nur zu wolkigen Formulierungen entsprechender Absichten. Man nahm zur Kenntnis, dass die Erderwärmung auf 2 °C

begrenzt werden sollte, sah sich aber außerstande, entsprechende Verminderungswerte des CO₂-Ausstoßes verbindlich festzulegen und Kontrollmechanismen zu installieren. Vor allem die USA und China vermochten nicht, über die Schatten nationaler Interessen zu springen.

Vor 100 Jahren

Aus der Ortschronik 1909 der Stadt Markgröningen

Das Jahr fing mit Kälte von -17°C an, doch kehrte bald Milderung ein.

Ein regenreicher Juni führte dazu, dass die Heuernte sehr aufgehalten wurde, vieles verfaulte. Ebenso schädlich war das Wetter der Traubenblüte.

Der vom Wetter begünstigte Schäferlauf (Dienstag, 24. August) war zahlreich besucht. Die Getreideernte war zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen, die bäuerliche Bevölkerung konnte deshalb am Fest nicht so zahlreich teilnehmen.

Am 22. Dezember hatte es $+14^{\circ}\text{C}$, am 23. wehte der reinste Föhn, die Bienen flogen.

Am 1. März Brand bei Schuhmacher Klein in der Esslinger Gasse. Das ganze Haus wird ein Raub der Flammen. Dadurch gewinnt die Esslinger Gasse an Licht und Luft.

Am 10. März erschien der Storch.

Am 31. Juli flog der Zeppelin II von Asperg vorüber auf seiner Tour nach Cöln und wird auch hier gesichtet.

Am 7. September Kaiserparade in Cannstatt und daran anschließend Kaisermanöver. Markgröningen bleibt von der Einquartierung verschont.

Weinertrag: auf 66,16 ha kamen 627 hl (knapp die Hälfte des Vorjahres). Durchschnittliche Güte: unter Mittel.

Aus dem Gemeinderatsprotokoll 1909

22. Mai 1909:

Der Gemeinderat erteilt dem hiesigen Turnverein die Erlaubnis, *auf dem städtischen Turnplatz im Benzberg elektrische Beleuchtung anzubringen*. Die Genehmigung erfolgt in stets widerruflicher Weise *unter der Bedingung, dass die Bäume nicht beschädigt werden dürfen*.

16. Juni 1909:

Stadtpfarrer Esenwein erhält für die Erteilung des Religionsunterrichts an *der oberen Abteilung der Lateinschule* für zwei Wochenstunden jährlich 140 Mark aus der Stadtkasse zugesprochen.

29. Juli 1909:

Die *hiesige sogenannte Schäfermusik* braucht einen neuen Dudelsack. Er soll in Glasgow beschafft werden. Der Musiker Christian Stierle ist bereit, die Hälfte der Anschaffungskosten von ca. 74 Mark *einschließlich Zoll* zu übernehmen.

.....

Titelbild: Sabine Braun
Alle anderen: Renate Felger, Stadt Markgröningen

88080210

€ 3.00